

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittlbarer Abnahme 3 Mart 80 Pf. und bei besonderem Abnahme des Hauptplatzes zur Mittagzeit eine Gergelichte von 30 Pf. bei Bezug durch die Befehlshaber 4 Mart 50 Pf.

Inserionsgebühren für die fünfzehntägige Zeit gewöhnlicher Zeitungsgröße oder deren Raum 15 Pf., im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf., für die zweigekaltene Seite Bettischrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 205.

Halle, Dienstag den 4. September. [Mit Beilagen.]

1877.

Telegraphische Depeschen.

Ofen, d. 2. September. Seine Majestät der Kaiser und Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen Karl und Friedrich Karl trafen heute früh 8 Uhr 30 Minuten auf dem Bahnhofe an der Krupp'schen Fabrik ein, wo Allerhöchstdieselben von Herrn Geh. Kommerzienrath Krupp, dem Landrath von Hóbel und dem Oberbürgermeister Herrn Hade empfangen wurden. Ebenfalls fand dann die Vorstellung der Oberbeamten statt. Im Hofe waren Kriegervereine und Anwaliden, etwa 800 Mann im Ganzen, aufgestellt. Der Kaiser fuhr die Front derselben unter den Klängen der Volkshymne und donnerndem Hurrah ab und begab sich dann nach dem Gartenhause, wo das Dejeuner eingenommen wurde. Das Wetter ist prächtig, die ganze Stadt festlich geschmückt und überall herrscht großer Jubel. Der Kaiser sah, trotz der Nachtfahrt, ungeheimlich frisch und rüstig aus. Um 9 Uhr wird der Kaiser dem Gottesdienste in der Pauluskirche beiwohnen und um 10 Uhr die Fabrik besichtigen.

Frankfurt a. M., 2. September. Zur Feier des Sebanntages, welche bereits gestern Abend durch Glockengeläute und ein Militärkonzert auf dem Hofmarkte eingeleitet war, ist heute die Stadt festlich besetzt. Vormittags fand auf dem Friedhofe eine Gedächtnisfeier statt, bei welcher die Gräber der Gefallenen mit Kränzen geschmückt wurden. Mittags war ein Konzert auf dem Gótheplatz, Nachmittags ein Festbanket im zoologischen Garten.

Wesl, d. 1. September. In der heutigen Sitzung des Zollauschusses beantragte der Ministerpräsident Bismarck, die weiteren Verhandlungen bis zur Vorlegung des Handelsvertrags mit Deutschland zu suspendiren. Minister Treubner fügte hinzu, die Ausfichten auf ein günstiges Ergebniß der mit Deutschland gepflogenen Unterhandlungen hätten sich in den letzten Tagen vermehrt. Der Antrag Bismarck's wurde angenommen.

Paris, 2. September. Einer Mittheilung der „Agence Havas“ zufolge ist der Termin für die Deputirtenwahlen nun definitiv auf den 14. October festgesetzt. Das bezügliche Dekret wird am 20. d. M. veröffentlicht werden.

Orientalische Angelegenheiten.

Petersburg, d. 1. September. Offizielles Telegramm aus Gornii Studen, 31. August: Gestern griffen die Türken die Avantgarde der Russ'schen Kolonne an, welche sich von Sabina, Karachasanköi und Chaitarköi auf die Hauptposition zurückzog. Weitere Nachrichten fehlen. — Heute Morgens um 9 Uhr griffen die Türken von Plewna aus unsere Position bei Velichat und Sgalina an, wobei sie bedeutende Streitkräfte entsandten. Um 10 Uhr Morgens fand eine lebhafte Kanonade und Ge-

wehrfeuer statt. — Im Schipkapas herrscht vollständige Ruhe. Allem Anscheine nach ist die Armee Suleiman Pascha in Folge einer Reihe erfolgloser mehrtägiger Angriffe stark desorganisiert. Alle Balkanpässe sind, wie früher, von den Russen besetzt.

Offizielles Telegramm aus Gornii Studen vom 31. August. Nach einem Telegramm des Generals Leonoff von 3 Uhr Nachmittag wurden mehrere türkische Angriffe heftig zurückgeschlagen. Eine zweite Depesche meldet: Der gefrige Avantgardebekamp bei Karachasanköi war sehr hartnäckig. General Leonoff behauptete sich mit geringer Macht gegen 12,000 Türken 12 Stunden lang. Das Dorf wurde 6 Mal genommen und wieder verloren. General Leonoff wurde zuletzt gezwungen, Schritt für Schritt zurückzuziehen und trat Abends 8 Uhr bei der Hauptposition ein, wobei er alle Verwundete, 400 an der Zahl, mitnahm. Heute von Morgens an ziehen die Türken bei Sabowa (Sudowa?) und Papiöi bedeutende Streitkräfte zusammen. Gleichzeitig konzentrirten sich 8 türkische Bataillone mit Kavallerie auf der Chauffee zwischen Kuffschut und Rasgrad und begannen den Vormarsch auf Kadiköi. Weitere Details fehlen.

Petersburg, d. 2. September. Offizielles Telegramm aus Gornii Studen vom 1. d.: Auf der rechten Flanke der Russ'scher Kolonne sowie auf der Straße von Dömanbazar nach den Balkanpässen und gegen Lowitscha war Alles ruhig. Am 31. August Morgens verdrängten 8 türkische Bataillone aus Kuffschut unsere Vorposten aus der Stadt Kadiköi, wurden aber von dort durch eingetretene Verstärkungen wieder vertrieben. — Der am 31. August bei Plewna stattgehabte Kampf hatte folgenden Verlauf: Um 6 Uhr Morgens drängte türkische Kavallerie unsere Vorposten zurück; gegen 8 Uhr entsaltete der Feind Infanterie und Artillerie, wobei die Kanonade begann. Später erfolgten mehrere Angriffe der Türken auf Sgalowka und Drogaz zwischen dem ersten Orte und Velichat. Der letztere Platz wurde mehrere Male genommen und verloren. Nachdem unsere Truppen die Angriffe auf allen Punkten zurückgeschlagen, ergriffen wir die Offensive und wiesen die Türken, deren Zahl sich auf 25,000 Mann belief, entgiltig zurück. Um 4 Uhr Nachmittags war der Kampf beendet. Unser Verlust belief sich auf 600 Mann.

Konstantinopel, d. 1. September. Eine Depesche Döman Pascha's meldet von einem neuen, bei dem Dorfe Vöshaj, östlich von Plewna, gestern stattgehabten Gefechte, bei welchem sich die zu einer Refokosirung ausgesendeten türkischen Truppen einiger Verstärkungen bemächtigt hätten. Von den Russen wäre eine Kanone zurückgelassen worden.

Konstantinopel, d. 1. Septbr. Nach einem Telegramm Döman Pascha's aus Plewna vom 31. August erstürmten die Türken in dem Kampfe bei Velichat, südöstlich von Plewna, drei russische Verstärkungen. Die Russen, welche einschließend der erhaltenen Verstärkungen 30,000 Mann stark waren, wurden vollkommen geschlagen. Die Verluste der Türken sind im Vergleiche zu denen der Russen gering. — Ein Telegramm Suleiman Pascha's vom 30. August meldet, daß der Gefüßkampf und das Gewehrfeuer im Schipkapas fortbauere und die Türken ihre Stellungen behaupten, im Uebrigen sei nichts von Belang vorgefallen.

Konstantinopel, d. 2. September. Der Verlust der Russen in dem Freitag stattgehabten Kampfe bei Velichat wird türkischerseits auf 1500 Mann angegeben. — Bei einer am Donnerstag von Kuffschut aus unternommenen Refokosirung wurden die Russen bei Kadiköi mit einem Verluste von vierhundert Mann geschlagen. — Seitens der Türken werden ausgedehntere Refokosirungen gegen Krowöwa hin unternommen. Man erwartet einen Zusammenstoß bei Rasgrad. — Vom Schipkapas liegen keine neueren Nachrichten vor. Die bisherigen Verluste daselbst sind auf beiden Seiten groß.

London, d. 1. September. Aus dem Hauptquartier Mehmed Ali Pascha's wird der „Times“ von ihrem Korrespondenten über Therafia, 31. August, gemeldet: Heute früh rückte Nedib Pascha von Araboi aus mit 3 Brigaden, 2 Bataillern, 2 Schwadronen Kavallerie und einer Brigade Infanteriereferre gegen die Positionen der Russen vor. Letztere eröffneten um 9 Uhr das Feuer aus den Batterien hinter dem Dorfe Sabina. Nedib Pascha führte das brennende Dorf, worauf sich die Russen nach Karachasanköi zurückzogen, wo sie energischen Widerstand leisteten. Sabitt Pascha machte eine Diversion durch einen Angriff auf Handeköi. Das Gefecht wurde nun allgemein und dehnte sich über 15 Meilen aus. Um 4 Uhr brannte Karachasanköi. Die Russen gaben allmählich nach und traten bei Sonnenuntergang den Rückzug an.

Wien, d. 2. September. Telegramm des R. M. Tagesblatt aus Belgrad vom 1. d.: Ein Erlass des Kriegsministers ordnet eine 23tägige Waffenübung für die gesammte Armee an. Die Armee wird vier zu diesem Zweck hergestellte Lager beziehen.

Wien, d. 2. September. Telegramm der „Presse“ aus Bukarest vom 1. d.: Gestern hat zwischen Giurgewo und Kuffschut eine Kanonade von 4 Uhr Nachmittags bis 11 Uhr Nachts stattgefunden. Heute früh begann das Bombardement von Neuem und dauerte bis zum Mittag.

Bukarest, d. 1. Septbr. Der gefrige Angriff Suleiman Pascha's gegen vier russische und rumänische besetzte Positionen wurde gegen 5 Uhr von der Artillerie und den

Fiktiver Wochen.

Novelle

von E. von der Horst.

(Fortsetzung.)

Nur einen Moment verweilte das forschende Auge auf dem schlafenden Aitel; dann eilte es mit verschärftem Verdachte zurück zum Anfang und überflog nun das ganze Sendschreiben.

Abschneider Müller!

„Also Du glaubst, mich betrügen zu können, mich? — Fluchtopf! — Ich sah Dich gestern mit Deiner neuen Flamme und habe mich föhlich amüßigt, der Baron von Greifenstein und der Keutenant von Prudelmwig, welche bei mir waren, wollten sich aufschütten vor Lachen! Solch ein kleines, blondes, schlechthewachenes Trutzfischchen — armer Müller, ich behauere Dich und erkläre Dir, daß ich Dich hasse! A propos, wann wirst Du meine Belocipede bezahlen? Der unverschämte Philtzer fängt an, groß zu werden und ich kann Dir sagen, daß der Keutenant von Prudelmwig für mich sein Leben läßt! Sehe ich nicht bald eine Dautung, so sage ich ihm Alles, dann bist Du blamiert für immer! — Noch einmal: ich hasse Dich.“

Die Belocipeden-Königin.

P. S. Solltest Du der Blonden den Kaufpaß geben wollen, bin ich Dein mit aller Liebe und Treue.

D. D.

P. S. In diesem Falle brauchst Du nur morgen Abend 7 Uhr auf der Promenade beim Circus zu sein, in meine Wohnung komme lieber nicht, Du könntest leicht mit — nun sei nur beim Circus.

D. D.

P. S. Du kannst mir, wenn Du kommen solltest, immerhin eine Hand voll Haler anbieten, meine Börse ist so leer, wie Napoleon's Thronstuhl.

D. D.

Hell brennen Lampe und Kerze einträchtig bei einander und belaudeten jetzt ein fast verkleinertes Antlitz. Alles warme Blut scheint sich in das kleine klopfende Herz verflochten zu haben, wenigstens ist in den Wangen kein Tröpfchen geblieben; die Gebanten drehen sich im Kreise — Haß oder Liebe, Prudelmwig und Greifenstein, die Belocipede und ihr „Von Europa's überlindeter Höflichkeit“ momentan gänzlich abstrahirender Berfertiger. Alles wirbelt durcheinander! Sie sieht sich an August's Arm durch die Straßen gehen und hört das laute Lachen der beiden Edelkette und ihrer Dame, sieht drei Verzagten wie spottende Augen auf sich gerichtet, sieht endlich die hübnische Schöne August ergreifen und unaufhaltsam mit ihm auf dem stummen gepenstigen Kesse davonjagen!

Und durch alles Weß verrätherer Liebe, gebrochener Treue drängt sich der Kerzer über das „keine schlechthewachene Trutzfischchen“ über die Zustimmung, ihr den Kaufpaß zu geben. — Frau Louise ist keiner klaren Vorstellung mächtig, scheint von dem Entschließen so niederzugeschmettert, daß sogar die Thätigkeit ihrer Sinneorgane gelitten hat; sie mühte sonst hören, wie schon jetzt geramert Zeit an die Etagenthür geklopft wird und diese gegen die Sperrkette schlägt; erst ber, mit lauter, barscher Stimme ausgeföhene Ruf: „Alle tausend Donnerweiter, wird man endlich einmal aufmachen!“ läßt sie aus der Erscharrung emporspringen und fast mechanisch die Thür öffnen.

Ein männliches Individuum tritt mit zornsprühendem Antlitz herein; die ganze Erscheinung umweht etwas Offizielles, das große Buch unter dem Arme wirft einen distanteren Schein auf seinen bürgerlichen Charakter; mit jenem bekannten Faßgelb schamen die Papierstreifen daraus hervor, welche uns

allem unsere Stunden in's Gedächtniß rufen; eines davon schleudert ihr Träger ohne Gruß und Anrede auf den Tisch.

„Hier ist meine Vollmacht, ich bin gekommen, Inventur anzufordern!“ ruft er erbitert aus. „Kaffen Leute wie Sie, einen Mann wie mich, eine Werkstätte aus die Thür klopfen, he? Hat sich der Herr Galan vielleicht inessen durch eine Hinterthür aus dem Staube gemacht, wie?“

Und während dieser halb hervorgeprägdelten Worte hat sich der Erzähler an den Tisch gesetzt, ein Papier zurechtgelegt, Dintenfaß und Feder hervorgeholt und zum Schreiben fertig gemacht. „So, saares Geld, Geld und Silber nehme ich sofort an mich, ist aber nichts dergleichen vorhanden, wie? Na, ich weiß schon und habe heute Abend keine Zeit zu verlieren, muß noch zwei solcher BöggeL einfangen; also bei § 1 einen dicken Strich! Was ist weiter da, Betten, Mokkitten, Leinen?“

Wie träumend hat die junge Frau bis jetzt zugehört, ohne mit einer Silbe den Mann zu unterbrechen; es ist seit einer Stunde so viel auf sie eingestürzt, daß sie den Kopf wälig verloren hat, außerdem ist ihr auch Alles gleichgiltig außer August's Untrene, seinem Betrag! Dieser eine Verlust läßt alle übrigen gering erscheinen, erfüllt ihre Seele ansüßlich.

Jetzt, wo eine directe Frage an sie gestellt wird, schreut sie empor und blickt ängstlich, verwirrt auf ihren ungebetenem Gast. „Was sagten Sie?“

„Oh sage, daß Sie mir die Anzahl der Betten angeben, die größten werthvollen Mokkitten nennen wollen, mein schönes Fräulein!“

„Du lieber Gott, wozu denn?“

„Inventur anzufordern. Sie hören es ja! Da liegt die Vollmacht, übergeben Sie sich. — A. Müller, Taubenstraße Nr. 6. Klage von Köhr & Stemmer auf 200 Thlr. für gelieferte Seidenstoffe, Epizien und Glacé-Bandstücke! — Wird wohl die schwarze Laura sein, welche mit diesen Kleinigkeiten einferlegt, wie?“

Schügen zurückgeschlagen. Die Türken erlitten große Verluste.

Sara, d. 1. September. Türkische Truppen haben gestern bei Kabinabuka die österreichische Grenze bis auf 2 Kilometer landeinwärts überschritten, haben österreichischen Untertanen gehöriges Vieh weggeführt und einen Heuhaufen, in welchem sich 2000 Kilogr. Fein bekanden, angezündet. Diefelben liegen eine Genüßbarmerie und Jagerparkville, welche ein weißes Buchschwert, bis auf 1000 Schritte ruhig herannahen und empfangen sie dann mit Gewehrschüssen glücklicher Weise wurde Niemand beschädigt. — Der Statthalter Rodic ist gestern nach dem Süden von Dalmatien abgereist.

Nachdem es Suleiman Pascha nicht gelungen, den Schipakapaß zu forciren, nachdem er aber durch seine energischen Vorstöße beträchtliche Streitkräfte der Russen auf sich gezogen, hat am 30. und 31. sowohl die Armee Mehmed Ali Paschas von Osten her gegen die Armee des Großfürsten Kronfolgers, wie die Armee Osman Paschas gegen die jetzt unter dem Oberbefehl des Fürsten Karl von Rumänien stehende russische Armee: Abtheilung bei Plewna eine starke Offensivbewegung begonnen. Im Osten, bei Karabassantioi, sind die Russen geschlagen worden, weil sie wieder von überlegenen Streitkräften angegriffen wurden; doch ist nur eine kleine Abtheilung, die Avantgarde, im Feuer gewesen und zurückgedrängt worden. Karabassantioi liegt am rechten Ufer des Lom und bildet ungefähr die Spitze eines gleichschenkeligen Dreiecks, dessen Basis von Nasgrad nach Eschibuma reicht. Die zwischen Ruschkut und Nasgrad stehenden türkischen Streitkräfte haben den Vormarsch auf Radkioi begonnen. Nach türkischen Berichten ist der Lom von den Türken bereits überschritten und wird der Vormarsch nach der Zantra angetreten. — Suleiman Pascha machte am 31. einen Vorstoß von Plewna in südöstlicher Richtung nach Pelsikhat; nach türkischen Berichten wurden die Russen auch hier geschlagen, während eine Bukarester Depesche meldet, daß die Türken Nachmittags 5 Uhr von der Artillerie und den Schützen mit großen Verlusten zurückgeschlagen seien. — Man wird gut thun, sich einzuweilen aller Kombinationen zu enthalten; die Kämpfe werden sicherlich fortgesetzt werden, ihr Ausgang wird von Entscheidung für den ferneren Verlauf des Krieges werden.

Nach einer Depesche des H. T. B. aus Konstantinopel vom 31. v. Mts. melden dort eingetroffene Telegramme, daß Suleiman Pascha alle Rückzugslinien im Rücken des russischen Heeres, sowie alle Saumpfade an den Seiten besetzt habe und ohne neue Kämpfe die Russen zur Kapitulation zu zwingen hoffe.

Von Wichtigkeit ist übrigens auch die Nachricht, daß bereits am 30. August im Balkan der erste Schnee gefallen ist.

Nom asiatischen Kriegsschauplatze liegen neuere Nachrichten von Bedeutung nicht vor; doch ergibt sich so viel, daß an der Grenze zwischen Türkisch-Armenien und dem russischen Transkaukasien die Dinge nicht gerade günstig für die Russen stehen, oder die letzteren Muthmaßung und Smail Pascha gegenüber wenigstens keine Erfolge erzielt haben.

Nach dem bisherigen Verlauf des Feldzugs müssen wir uns darauf gefaßt machen, nun den Krieg sich um Vieles verlängern zu sehen. Wären die Russen glücklich gewesen, gewiß, die Friedensvermittlung hätte nicht lange auf sich warten lassen. Wie die Dinge nun einmal liegen, treten für Russland alle die humanitären Kriegsvorwände ganz in den Hintergrund. Die Hauptsache für das Jarenreich bleibt zunächst die Wiederherstellung der militärischen Ehre. Diefem Moloche werden ungezählte Opfer gebracht werden.

Die neueste „Wiener offiziöse Montagstrevue“ sagt in einem die Kriegslage betreffenden Leitartikel: Durch die türkischen Siege hat nicht sowohl die Wasserfrage Russlands eine Einbuße erlitten, sondern auch der Einfluß jener wenig staatsmännlichen Elemente und jener unofficiellen panlawistischen Kreise mußte sich verringern, deren Anstrengung den Jar zum Kriege getrieben. Russlands Stolz wird die bisherigen Niederlagen durch neue Thatfachen zu verwischen trachten. Dadurch wird gegenwärtig eine Ver-

mittlung unmöglich; eine dritte Macht würde für ihre angebotenen guten Dienste jedenfalls wenig Dank ernten. Wahrscheinlich ist, daß im nächsten Jahre Russland den Kampf mit eranteten Kräften aufnehmen werde, aber auch der zweite Krieg dürfte lokalisiert bleiben und diesmal mehr um eigenen als fremder moralischer Interessen geführt werden. Eine Friedensvermittlung hätte nur dann Aussicht, wenn Russland mit dem Faktum eines erfolglosen Krieges die Türkei, wenn nicht als ebenbürtige, so doch als gleichberechtigte Macht anerkennen würde und nicht dies gerade der Türkei gegenüber als spezielle Demüthigung betrachten wollte.

Ueber den Eintritt Serbiens in die kriegerische Aktion liegen widersprechende Mittheilungen vor. Während die „N. Fr. Pr.“ zu melden weiß, daß Fürst Gortschakow mit der Serbischen Regierung einen Vertrag abgeschlossen, wonach letztere für die Kriegsdauer jeden Monat 50 Millionen Francs erhalten und Serbien am 15. September den Krieg beginnen sollte, wird aus London gemeldet, daß nach dortigen Informationen Serbien noch in letzter Stunde die aktive Kooperation abgelehrt hat, theils in Folge einer diplomatischen Pression, theils unter dem Eindruck der russischen Niederlagen.

Während die Aktionen auf dem Hauptkriegsschauplatze wieder ein hochgradiges und acutes Interesse gewonnen haben, wird gleichzeitig aus dem Dalmatischen Sara (s. tel. Dep.) ein Ereigniß gemeldet, das unter der gegenwärtigen politischen Constellation möglicher Weise den äußeren Anlaß zu einer neuen Wendung der Orientalischen Verwicklung abgeben kann: Türkische Truppen haben sich eine arge Verletzung des Oesterreichischen Gebietes zu Schulden kommen lassen. Das ist der Vorgang an sich, der selbständig von der Regierung zu Etambul nicht geplant, vielmehr von derselben am meisten beklagt werden wird. Unter normalen Verhältnissen würde daher eine einfache Sühngebung gefordert und geteilt werden, die Sache selbst wäre damit, wie vordem der schlimmere Fall des Consulmordes zu Saloniki, abgethan. Bei der gegenwärtig zur Schau getragenen Intimität Oesterreichs und Russlands indessen, die man vielfach als die Einleitung zu einer Intervention Oesterreich-Ungarns in den Orientkrieg aufpassen will, wäre es immerhin denkbar, daß das Wiener Cabinet der Porte aus der Grenzverletzung ernstliche Verlegenheiten bereitet. Es hat, wenn es nach einem solchen gelucht hat, jetzt den äußeren Anlaß zu einer raschen Einmischung.

Die national-ökonomische Seite der orientalischen Frage.

In dem neuesten Hefte der „Deutschen Rundschau“ beschreibt Professor Ernst Hädel einen Aufenthalt, den er unlängst in Corfu gemacht hat und knüpft daran die Schilderung eines Ausfluges auf das türkische Festland nach Albanien. Er konstatiert, dort auf Zustände gestoßen zu sein, wie er sie wohl unter Wilden Aritas, aber nicht in einem Winkel des gestirnten Europas zu finden erwarten durfte. Daneben zeichnet er ein erschütterndes Bild menschlichen Elendes, das ihm entgegentrat. An die Eindrücke knüpft der berühmte Forscher folgende Betrachtungen, die von einem langjährig Besücher dieser Gegenden ausgehend ein besonderes Interesse in Anspruch nehmen können.

Das war eine lebhaftige Illustration der orientalischen Frage! Denn dieselbe primitive Kulturstufe, dieselbe Bevölkerung, derselbe Mangel an jedem Bedürfniß höherer Civilisation ist nicht etwa zufällig hier auf einen entlegenen Küstenriß beschränkt, oder durch dessen unguünstige Lokalverhältnisse bedingt, sondern er findet sich gleichermäßen im größten Theile des türkischen Reiches. Mit „liberalen Reformen“ oder gar mit dem Schattenspiele eines Parlaments ist hier nichts zu thun, denn die Herrschaft des Seralis kann ihrer altgewohnten Regierungsweise nicht entsagen, ohne sich selbst aufzugeben. Das osmanische Volk aber, so lebenswüthig und treffliche Seiten sein Charakter auch hat, ist eben unfähig, die Kultur des europäischen Abendlandes zu verstehen und sich anzueignen. Niemals wird die Türkei unter dem Scepter des Halbmondes eine selbstständige Stimme in dem „europäischen Congresse“ erhalten, zu welchem die

Kulturnationen unseres Erdtheils durch ihre gemeinsamen Interessen solidarisch verbunden sind.

Ganz abgesehen von den vertriebenen anderen Seiten hat die orientalische Frage, die jetzt wieder die große Tagesfrage Europas ist, jedenfalls ihre bedeutungsvolle national-ökonomische Seite. Denn sie enthält die Frage: Soll eine der schönsten, von der Natur am reichsten gesegneten Länder Europas, dessen Umfang denjenigen des vereinigten Königreichs Großbritannien übertrifft, ewig dazu verdammt sein, unter der Herrschaft eines asiatischen, höherer Kultur unfähigen Volkes eine Wüste zu bleiben? Sollen ausgedehnte Bantrüben, die mit Weizen und Hülsen, Wildern und fruchtbaren Ebenen reichlich ausgestattet sind, nur der Wohlthätigkeit unserer Völkern und inbolenter Fatalität sein? Während das überflutete Europa alljährlich Schaaren fleißiger Auswanderer mit großen Opfern nach den entlegenen Erdtheilen sendet, bleibt eines der reichsten und fruchtbarsten Länder unseres eignen Erdtheils brach liegen und ernährt nicht den zehnten Theil der Bevölkerung, die es bei leidlichem Anbau unter einer civilisirten Regierung zu ernähren vermöchte. Eine wahrhaft civilisirte Regierung kann aber die hohe Porte niemals werden. Denn mit den Glaubenssagen des Islam sind zahlreiche Vorstellungen und Einrichtungen verbunden, welche mit den Kulturbegriffen des heutigen Europa sich durchaus nicht vereinigen lassen. Wir erinnern nur an die niedere Sclavenstellung des Weibes, an die blinde Unterwerfung unter ein unabänderliches Schicksal, an die Verachtung jeder geistigen Arbeit und die Scheu vor der aktiven Arbeit überhaupt. Der Werth und die Bildung des Kulturlebens beruht aber auf der Arbeit!

Möge daher das blutige Drama, dessen erster Akt sich soeben auf der Balkanhalbinsel abspielte, seine endliche definitive Lösung mit der Befreiung derselben vom Joche des osmanischen Despotismus finden. Nicht das ist zu wünschen, daß der russische Doppeladler sich dieses ungehobenen Schicksals bemächtige und dem Panlawismus Vorschub leiste. Vielmehr ist zu hoffen, daß unter der Garantie der vereinigten europäischen Großmächte ein selbstständiges vereinigte Reich entstehe, welches zahlreiche germanische und romanische Einwanderer aus dem Abendlande an sich zieht und damit die selbsten Keime der höheren Kultur in sich aufnimmt. Dann erst wird dieser fruchtbare Boden beginnen, die reichen Ernten zu reifen, zu denen ihn seine natürliche Beschaffenheit, wie die seltsame Gunst des Klimas und der Lage nicht weniger berechtigt, als das benachbarte Italien. Dann erst wird die herrliche Balkanhalbinsel ein wirklicher Bestandtheil Europas werden. Und wenn künftig der Wanderer von Gorfu nach dem nahen Albanien in einer Stunde hinüber fährt, wird er nicht mehr in eine wilde Waldwüste, sondern in einen gesegneten Divenbain treten, gleich demjenigen der Pdaateninsel!

Deutsches Reich.

Berlin, d. 2. September. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Steuerassessor Schwarz zu Halberstadt das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Bootmann Augusto Figueira und den Seelenten João Fernandes genannt Patiao und Joäo dos Santos, alle drei zu Funchal auf Madeira, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Dem Kreisgerichts-Rath Thieme in Esleben ist die nachgesetzte Dienstentlassung ertheilt worden. — Der Rechtsanwalt und Notar Müller in Röhlfenhausen i. Rh. ist in Folge rechtskräftigen Disziplinar-Erkenntnisses aus dem Amte als Notar entlassen.

Den hochverehrten Erwägungen, welche Se. Majestät den Kaiser Wilhelm veranlassen, im Interesse einer humanen Kriegsführung durch den Waid des bei der hohen Porte akkreditirten deutschen Botschafters auf Einhalten der von den osmanischen Truppen misshandelten Bestimmungen der Genfer Konvention zu dringen, bringt das „Journal de St. Petersburg“ folgende warme Empfehlung dar: „Was die Initiative dieses Schrittes anlangt, so konnte sie von keiner geschickteren und zugleich autoritativeren Stelle ausgehen. Kaiser Wilhelm ist nicht nur an Jahren der Älteste unter den Herrschern Europas, sondern auch der Souverän des mächtigsten von den neutralen Reichen des Kontinents. Er ist überdies der glückliche Kriegsherr einer Armee, welche die lehrreichsten Feldzüge

„Schwarze Laura? — oh Himmel! Seidenstoffe? — Sie wissen?“

„Die Behörde weiß Alles! aber nur schnell, meine Schöne, es braucht nur die besseren Seide für 200 Thlr. und Koffen, also beginnen wir!“

Aber Frau Louise antwortet keine Silbe, die Scham veranlaßt sie der Sprache, der Schummer will ihr fast das Herz brechen, es befähigt sich ja von allen Seiten, daß August verloren ist, gänzlich verloren! Sie weiß nicht, wohin sie blicken soll vor Angst und Schred.

Der Gerichtsdienet aber hat schon Regionen Frauentränen fließen sehen, schon Inventur aufgenommen bei gewissen Millionen und Vettlern von Profession; er ist nicht der Mann, sentimentalen Anwandlungen Rechnung zu tragen.

„Ja, Jüngerechen, wird's bald?“ läßt er sich wieder vernehmen, „von der schönen Laura kann ich nichts hören, der alte Herr Müller muß bluten, es er will oder nicht, ist ja auch ganz gleichgültig, wer die Paar Kröten nimmt, thun es F d h r & Stemmer er nicht, so thut es ein Anderer, Schulden hat er ja, wie Sand am Meer!“

„Schulden, August?“

„Ja, August! und ob! Ach Du lieber Augustin, Alles ist weg! — Was für eine Rolle spielen Sie denn eigentlich hier bei ihm?“

„Mein Gott, ich bin seine Frau!“

„Ja richtig!“ ladet der Stellvertreter der Nemesis. „Ich verzag nur, wie kann man auch so einfältig sein! Madame Müller, sehr geschätzte Frau, wie viele Vettren zählt Ihr Hausstand?“

„Drei! Du lieber Himmel, wenn doch mein Papa hier wäre!“

„Ja, ja, mein Töchterchen, hätten wir nicht solche Eile gehabt, Papa's bewachenden Augen zu einschließen, sissen wir jetzt nicht in der Zinte! Also drei Vettren, eins bleibt dem Schuldner, mithin nur zwei — schlägt aber noch nicht an,

Vetten sind billig, der Pfandbesitzer wegen! Gehört Herrn Müller das Mobiliar dieses Zimmers?“

„Ja natürlich!“ Die Verwunderung der jungen Frau steigt immer höher, Niemand will glauben, daß sie mit August wirklich verheiratet sei und nun nimmt man gar an, Stühle und Tische könnten fremdes Eigentum sein.

„Ist gar nicht natürlich!“ antwortete gelassen der Gerichtsbote. „Möbeln kann man mitnehmen oder auch verkaufen, wenn eine Beschlagnahme droht, Ihnen j. V. hätte Herr Müller schon Alles beibringen können, sehr ungalant von ihm, daß er es nicht that!“

„Nur, mir allein könnte —“

„Ach, da verzagst ich schon wieder, ha, ha, ha, — na, nun habe ich angefangen, was hier im Zimmer an Mobilien sich befindet und erinnere Sie, daß solche Gegenstände jetzt nicht mehr entfernt werden dürfen — Wänsche geräußamte Nacht, meine verehrte Dame!“

Und noch auf dem Fure hört die Unglückliche das Lachen des fieslerigen Gehejlohnreders, die schaudert zusammen vor innerem Froste und setzt sich wie versteinert in's Sopha, heute hat sie ja noch das Recht dazu, wenngleich ein teiles Gramen sie dabei überfällt, aber in ihrer Seele ist kein Raum, um über Wagnung und Wags zu trauern, sie weiß ja nun zweifellos, daß sie auf das Empfindliche betrogen wurde und fragt sich, was sie nun beginnen soll!

Der alten Dingen darf August nicht erfahren, er würde ja sonst vielleicht nicht mehr hände dann für ihre Heiligkeit? Er liebt auch sie und will möglichsterweise mit der Freundin brechen, ihr fernershin treu bleiben! Sie füllt ihren Muth schwanben bei dieser Vorstellung, tausend Stimmen in ihrem Herzen erheben sich für ihn — wäre er in diesem Augenblick gekommen!

Aber er kommt nicht und die junge Frau hat Zeit, über alle seine lichtscheuen Thaten nachzugräbeln. Für zweihundert Thaler Scheinzeug und Spigen! Das Brautkleid, welches er ihr geschenkt, kostet nicht mehr als vierzig! Ein herz-

brechender Sentzer begleitet dieses Facit! August, wie konnte ich Du nur so gefühllos sein, F d h r & Stemmer für 200 Thaler in Deinem Namen der schwarzen Laura zu Hüßen legen zu lassen! Hatte diese Unerfährliche denn nicht auch schon die Belochene erhalten! Aber was war das?

Neuer größlicher Verdacht! Sind die Belochenen-Königin und die Dame Laura eine und dieselbe Person? Wenn es nun gar zwei Verschiedene wären? Wenn im Laufe der Zeit noch ein halbes Duzend weiterer Theilhaberinnen dieses in Parcellen vertheilten Verzens auftauchen sollten? Wer konnte das wissen! Der Gerichtsdienet sprach mit ungemieiner Nichtachtung von August! Und sie selbst hielt er offenbar auch für eine Geklebte — Rein nicht! Sie konnte ihn nicht verzeihen, wenn sie ihn auch noch so innig geliebt hätte, ja hatte! Das war nun vorbei für immer, sie wollte morgen an seinen Vater schreiben, die Scheidung veranlassen und dann fort von hier, ihn niemals wiedersehen!

Es quillt heiß aus dem Herzen in die Augen empor bei diesem Gedanken, aber die kleine Frau blieb handstarr, August hatte sie ja sehr beliebt, um auf Gnade hoffen zu dürfen.

Auch Zante Caroline wollte sie aufsuchen und die alte Dame bitten, ihr vor der Hand ein Unterkommen zu gewähren; in diesem Hause litt es sie nicht länger, war sie doch unendlich aus all ihrem bisherigen Eigenthum verdrängt worden! August's Liebe hätte die schwarze Laura und ihre Nebenbuhlerin F d h r & Stemmer. Rein, fort von hier um jeden Preis. Freilich durfte August von diesem Blau nichts erfahren, er sollte sie heute Abend für krank halten, wenn dann diese Nacht vorüber und er morgen wieder auf dem Comptoir war, so schrieb sie einige Zeilen, die ihm Alles sagten, sie selbst aber sah er nicht wieder.

(Fortsetzung folgt.)

der J
den Z
Europ
des K
ventil
n um
gier u
wie m
sien
Angh
reits
zu m
sch e
den G
fen, I
gen,
Infit
fran
gende
riebr
Lanc
sion
der M
die N
der P
Boran
zur S
bez, d
von i
in Bet
des th
Stüm
Eacht
ein d
seine
Kaffe
wurde
der Z
Lwan
das e
in Fr
ernte
Blot
der Z
war,
Post,
Dach
schen
in ein
tete a
Diese
huden
Lieder
stah b
von g
zäh i
unlän
ber, f
sands
aufam
dem
10
Gr
Gr
fl
12
24
we
gr
die
24
G.
die
24
Gr
we
e
an
the
ebe
we
fü
G
far
ab
24

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Merseburg, I. Abtheilung,
den 17. August 1877 Nachmittags 12 1/2 Uhr.
Ueber das Privatvermögen der persönlich haftenden Gesellschafter
der Handelsgesellschaft **Albert Jahn & Comp.** in Merseburg:
Fabrikant **Albert Jahn** und Fabrikant **Gustav Quittenbaum**,
beide hier, ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der
Zahlungs-einstellung auf den 11. August 1877 festgesetzt worden.
Zum einseitigen Verwalter der Masse ist der Herr Stadtrath
Otto Pöschel hieselbst bestellt. Die Gläubiger der Gemein-
schulden werden aufgefordert, in dem auf

den **28. August d. J. Vormittags 11 Uhr**
im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 16, vor dem Kommissar Herrn
Kreisrichter **Wogge** anberaumen Termine ihre Erklärungen und Vor-
schläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung
eines andern einseitigen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein
einseitiger Verwaltungsrath zu bestellen, und welche Personen in den-
selben zu berufen seien.

Allen, welche von den Gemein Schuldnern etwas an Geld, Papieren
oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihnen
etwas verschulden, wird aufgeboten, nichts an dieselben zu verabfol-
gen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besiz der Gegenstände bis zum
20. September er. **einschließlich** dem Gericht oder dem Verwalter
der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwas
nigen Rechte, ebenfalls zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber
und andere mit denselben gleichbedeutende Gläubiger der Gemein-
schulden haben von den in ihrem Besiz befindlichen Pfandstücken bis zum
vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Außerdem werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche
als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre An-
sprüche, dieselben müssen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem
dafür verlangten Vorrecht bis zum **24. September** er. **einschließ-
lich** bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst
zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemel-
deten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven
Verwaltungs-personals auf

den **3. October 1877 Vormittags 10 Uhr**
im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 16, vor dem obengenannten Kom-
missar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben
und ihrer Anlagen beizubringen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohn-
sitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen
Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Be-
vollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, wel-
che es hier an Bekanntheit fehlt, werden zu Bevollmächtigten vor-
geschlagen die Rechtsanwält **Grube, Wis, & Wöfel** hieselbst, Zu-
suzuzuzug **Herrfurth** in Wehlich bei Schleusitz, Rechtsanwalt **Siedel**
in Lützen.



KINDER-SAUGGLASCHEN VON MONCHOVAÜT

So gut wie die Mutterbrust wirkend. (Vater Garasie)
Die einzige Construction, welche der Milch
ohne, aber niemals zurückzulassen gestattet
und mittelst welcher das Kind ohne jegliche
Anstrengung trinken kann.

Vor den zahlreichen Nachahmungen wird gewarnt.

Fabrik in Laon (Dép. Aisne), Frankreich.
General-Depot bei ELKANIN & Co. in Frankfurt a. M.

Die Apotheke in Radegast

empfiehlt:

Dr. **Kahleis'sche Haarpomade**, anerkanntes Mittel gegen
Ausfallen der Haare.

Dr. **Kahleis'sche Opodeldoc**, vorzügliches Mittel gegen Rheu-
matismus.

Dr. **Kahleis'schen Mageniquer**, gegen Magen- und
Darmbeschwerden.

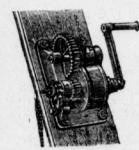
NB. Diese 3 Mittel werden nur allein von mir nach spezieller Vor-
schrift des Dr. Kahleis bereitet!

Radegast. H. Kahleys.

Kohlenpressmaschinen

von der bedeutendsten Leistungsfähigkeit,
sowie complete maschinelle Anlagen zur **Nasspresserei** liefert seit
ca. 20 Jahren als Specialität in der ausgezeichnetsten Ausführung
unter jeder Garantie

**Nienburger Eisengiesserei & Maschinen-
fabrik in Nienburg a. d. Saale.**



**Patent-Aufzüge mit Regulirotrommel,
System Stauffer & Megy,
über 1000 im Gebrauche.**

Das Aufwinden, Herablassen, Anhalten der
Last wird auf **bequeme und absolut sichere**
Weise nur mittelst der Handkurbel bewirkt, das
gefährliche Notiren der Kurbel beim
Bremsen fällt ganz fort.

Im Betriebe befindliche Winden können bei-
sichtigt werden. Illustrierte Preislisten für Aufzüge von 150 bis 3000
Kilo Tragkraft franco.

**A. Schlamelcher Nachf., F. Walkhoff,
Magdeburg, Bahnhofstraße 10.**

Schmiedeeiserne Röhren

aller Arten und Dimensionen zu **Gas, Wasser- und Dampf-
leitungen, Verbindungsstücke, Flanschen, Mutter-schraub-
en, Werkzeuge** zu billigen Preisen.

**A. Schlamelcher Nachf., F. Walkhoff,
Magdeburg, Bahnhofstraße 10.**

Nächsten Donnerstag und Frei-
tag, am 6. und 7. d. Mts., halten
wir mit einem großen Transport
bester **Ardener Pferde** im
Gasthof bei Herrn **Flietner** in
Artern zum Verkauf.

**Junkelmann & Appel
in Erfurt.**

**4 goldene
Medaillen, Liebig
Company's Fleisch-Extract
aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).
4 Ehren-
Diplome,**

Nur acht wenn die Etiquette eines
jeden Topfes nebenstehenden
Namenszug in blauer
Farbe trägt. *J. Liebig*

Zu haben bei den grösseren Colonial- und Esswaren-
Händlern, Droguisten, Apothekern etc.

**G. Beyer, Möbelfabrik,
3. Alter Markt 3,
empfiehlt seine
Möbel.**

Einen großen Posten schöner, bunter, birtner
Fourniere verkaufe zu herabgesetzten Preisen.

**Zu Schkeuditz bei Leipzig, dicht am Bahnhof,
sind gesunde trodne Wohnungen und ganze Häuser, auch mit Garten
und Feld, für sofort oder später billig zu vermieten.**

**Jede Auskunft bereitwilligst im Comptoir, Bahn-
hoffstraße 1 in Schkeuditz.
Täglich 14 Tage von und nach Halle u. Leipzig.**

**Eine neue Kadeneinrichtung für Material- u. Po-
samentierwaaren ist umzugs halber zu verkaufen bei
Bruno Weber, Lauchstädt.**

Auch ertheilt Auskunft Herr Theodor Schneider
in Halle a/S., Geißeustraße 32.

**Eine Ulmer Dogge, 1 1/2 Jahr alt, auf den Mann
dressirt, ist zu verkaufen.**

Bruno Weber, Lauchstädt.

Fussboden-Fliesen
in 100 bis 1500 Mustern, pr. Fuß von 32 Pfg. an. **Treppentufen,
Abdeckplatten** in allen Profilirungen, **Sohlbänke, Ges-
simse, Verdachungen, Bassins, Trailen, Krip-
pen** u. s. w. Lager bei, Sorten Cement.

**Cementstein-Waaren-Fabrik
H. Knabe in Trotha b/Halle.**

**Hôtel Garni und Pension
G. Dorendorf,
Halle a/S., Sophienstr. 1a.**

In unmittelbarer Nähe des Landwirthschaftl. Instituts, der Universität,
des Theaters, der Post.

Elegante, durchweg neu ausgestattete Zimmer, jedes mit Cabinet,
Große freundliche Restaurationsräume mit Sommer- und Winter-
Garten und Billardsaal.

**Vorzügliche Küche, reine Weine, diverse Biere, De-
jeuners, Dinners, Soupers, gewählte Speisefarte.**

Table d'hôte von 1 1/2 Uhr ab.

Ganze und halbe Pension auf Tage, Wochen und Monate.
Gütliche Preise. Aufmerksame Bedienung.

Eröffnung am 1. September.

**Kataracten.
Butterfässer,
unzerbrechliche Milchfatten,
Milchsiebe etc.**

offerirt **Paul Behrens,
Magdeburg.**

**Verzintte Eisenrohre, für Dampfheizung,
die billigsten Rohre, deren Wi-
derstandsfähigkeit bis 5 Atmo-
sphären Dampfspannung garan-
tirt wird und deren Haltbarkeit
dem Kupfer nicht nachsteht, lie-
fert als Specialität**

**Richard Doerfel,
Kirchberg, Sachsen.**

NB. Ganze Rohrleitungen wer-
den nach Zeichnung ab Fabrik
fertig bis zum Verdichten ge-
liefert.

**Zu Engros-Preisen
empfiehlt:**

Crespo	pr. Tausend	20 M.
Nuevo Mundo		40
Regalita		50
Isolda		60
Regalia		100

**G. Gröhe,
104 Leipzigerstrasse 104.**

Für ein größeres Colonialwa-
ren und Producten-Geschäft in
Weissenfels a/S. wird zum 1.
Octbr. a. e. ein mit den nöthigen
Schuldenkenntnissen versehener junger
Mann unter günstigen Bedingun-
gen als Belehrtung gesucht. Adressen
sub F. H. Nr. 10. durch Ed.
Stückardt in d. Exp. d. B. erbeten.

**Alte Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken bis 9" hoch, in gan-
zen und vorgeschriebenen Längen
bis 24 Fuß offerirt zu sehr bil-
ligen Preisen**

**Ferdinand Korte
in Halle a/S.**

Realschule.

Der Wintercurus der Realschule
beginnt am 9. October, Morgens
9 Uhr. Die Prüfung der zur Auf-
nahme angemeldeten Schüler wird
am 8. October im Schulgebäude ab-
gehalten werden und beginnt für
alle um 8 Uhr früh. Neue Anmel-
dungen können nicht mehr ange-
nommen werden.

Halle, den 31. August 1877.
Dr. **Schrader.**

**Seminarakasse
der höheren Lehrerschule
zu Erfurt.**

Wiederbeginn des neuen zweijäh-
rigen Curus 15. Octbr. Prospekt
und Pensionen durch den
Director Neubauer.

**Magdeburg-
Halberstadt.**
Am 1. September 77
tritt für böhmische Braunkohlen
nach hiesigen Stationen ein neuer
Tarif in Kraft, welcher für einzelne
Relationen ermäßigte Frachtpreise
enthält.

Directorium.

Bekanntmachung.

Das den Geschwistern **Kramer**
gebörige große und geräumige, zu
vielfachen Unternehmungen sich
eignende Hausgrundstück mit Hof u.
Garten in der Gerbfläßer Straße
hieselbst wird

**Montag, den 17. Sept. d. J.
Vormittags 10 Uhr**
im hiesigen „Rathshaus“ aus freier
Hand zum Verkauf gestellt u. Kauf-
lustige dazu hierdurch ergebenst ein-
geladen.

1818 b n a/S., d. 20. August 1877.
Hartmann, Auctionator.

Podometer.
Schrittzähler, den zurückgelegten
Weg messend, empfiehlt

**Otto Unbekannt,
Kleinschmieden.**

**Echtes Klettenwurzel-Dei
von Carl Jahn, Hoflieferant
und Friseur in Gotha,**
welches das Ausfallen und frühzei-
tige Ergrauen der Haare verhindert,
das Wachstum derselben aber be-
messen befördert, das in kürzester Zeit
das schönste und kräftigste Haar zu
setzen ist. Es bleibt die bereits er-
starrten Haare von Neuem und ist
das beste Toilettenmittel, vorzüglich
auch für Kinder. Jedes Glas ist
mit obiger Firma versehen und ver-
segelt mit Gebrauchsanweisung zu
75, 50 und 25 Pfg. in Halle allein
sind zu haben bei Herrn **Albin
Hentze, Schmeißer 39.**

Hals- u. Brustleiden,
selbst in vorgeschrittenen Stadien,
werden zuverlässig geheilt (täglich
neue Dankeschreiben Gehalter) durch
die auf **Alex. v. Humboldt's** (er
constatirte gänzliches Fehlen von
Astma und Tuberculose bei deren Ge-
brauch) Veranlassung eingeführten und
seit vielen Jahren in hiesigen be-
währten Prof. **Sampson's Coca-Prä-
parate**, 1 Schachtel 3 RMk., 6 Sch.
16 Mark. Nähere Belehrung gratis
franco. d. **Mohren-Apotheke
Hainz** u. deren Deposits **Halle a. d.
S.** Dr. Jäger, Apoth. **Frankenhau-
sen**: Dr. Hultsch, Stadt-Apoth. **Mag-
deburg**: Dr. Krause a. s. m. d. Apoth.
Bredten: s. m. d. Apoth. **Leipzig**:
R. H. Pauleke, Engel-Apoth. **Ber-
lin**: **R. O. Pflug**, Apoth. **Louisenstr. 30.**

Ich erlaube hiermit, daß ich die
von Herrn **Geinrich Wendler**
in Göttingen, für dessen Geschäft ich
bis Ende August d. J. gereist, be-
suchs Abwidlung von Geschäften
und Beforgung von Anzesses em-
pfangene Vollmacht aus Versehen mit
anderen Papieren verbrannt habe.

Ernst Ficker.

Freie Gemeinde in Halle.
Dienstag den 4. September Ab.
8 Uhr im Saale des Herrn **Land-
mann**, gr. Braubausgasse 9, Vor-
trag von **Prebiger Sachs** aus
Magdeburg.

**Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.**
Heute früh starb nach langem
Leiden unsere liebe kleine **Bertha**
im 2. Lebensjahre.
Um fülles Beileid bitten
die tiefbetrübten Eltern
M. Barth und Frau
und die Großeltern.
Zeuthenthal, d. 1. Sept. 1877.



Geschichtliche Erinnerungen.

Dienstag, den 4. September.

- 1796. Schlacht bei Roveredo, Napoleon schlägt die Oesterreicher.
1799. Geb. F. W. Barthold, deutscher Historiker, zu Berlin.
1803. Geb. G. E. Devrient, Schauspieler.
1858. Geb. M. G. Sappir, humoristischer Schriftsteller, zu Baden bei Wien.
1870. Proklamtion der Republik in Paris.

Ueber die Kämpfe im Schipass

Bringt die russische 'Neue Zeit' folgende kurze zusammenfassende Darstellung aus Gorny-Studen, 27. August: Als Suleiman Pascha am 21. August gegen den Schipass vorrückte, entwickelte er mit der Front vor dem St. Nikolausberge beträchtliche Streitkräfte, in der Absicht, auf unsere schwache Abtheilung einschüchternd zu wirken. Sodann unternahm die Türken in Kolonnen zehn Angriffe auf unsere Position, wurden aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen, die ihnen vorzugsweise durch unser Artilleriefeuer beigebracht wurden. In der Nacht zum 22. August wurde der Sturm erneuert, aber gleichfalls ohne Erfolg. Am 22. August bei Tage folgte dann ein scharfes Feuergefecht. Am 23. August versuchte Suleiman Pascha unserer im Schipass stehenden Abtheilung durch eine Umgebungsbeziehung die Verbindungen abzuschneiden. Die Gefahr wurde durch das Eintreffen der Kadetschen Abtheilung beseitigt. Diese Abtheilung machte ungläubliche Anstrengungen, um rechtzeitig einzutreffen. Das vierte Schützen-Bataillon wurde ritend, je zwei Mann auf einem Kofakenpferde, zur Stelle geschafft. Diese frischen Kräfte nöthigten die Türken, zurückzugehen. Am 24. August wiederholten sie ihre Angriffe mehrmals, wurden aber zurückgeschlagen. Dabei wurden sie mehrmals aus den ihnen bestetzten Positionen herausgeworfen, in welche sie, Dank ihrer numerischen Uebermacht, von Neuem zurückkehrten. Dasselbe wiederholte sich am 25. und 26. August. Die Türken zählten über 60,000 Mann ausgeführter Truppen, die mit Hartnäckigkeit kämpften. Sie haben den kategorischen Befehl, Schipass zu nehmen, was es auch kosten möge. Der Verlust der Türken ist kolossal. Unser Soldaten und Offiziere kämpften wie Helden. Unsere Verluste betrafen sich in sechs Tagen auf ungefähr 3000, darunter viele Offiziere. Die Türken schiefen mit Sprengkugeln. Sie sind vorzugsweise darauf bedacht, die Verbindungen unserer Truppen zu erschweren und abzuschneiden, zu welchem Zweck sie ununterbrochen, Tag und Nacht, den Weg stark beschießen. Die Unfrigen stehen fest und erbalten Verstärkungen. Die bulgarische Drufhina, die sich vier Tage nach einander tapfer im Feuer gehalten hatte, ruhete Abends etwas aus und schritt am folgenden Tage von Neuem zum Kampfe. Die Bulgaren bringen über die Berge Munition, Kabak, Wein, Wasser und leisten auch sonst unschätzbare Dienste.

An die russischen Mittheilungen und den bereits veröffentlichten Bericht des Correspondenten der 'Daily News' schließt sich nun auch ein Bericht von türkischer Seite. Unter dem Datum Konstantinopel, den 30. August veröffentlicht: 'S. H. E. B.' folgenden, vom türkischen Minister des Aeußeren den Retireuren der Porte im Auslande mitgetheilten Auszug aus dem vom 27. August datirten telegraphischen Berichte Suleiman Paschas:

Anfänge der am 21. August erfolgten Besetzung einiger wichtiger Punkte auf dem linken (westlich) von den Besetzungen beim Orte Schidra gelegenen Höhen von Altissir-Bel. Der Feind hat eine Reihe von Kämpfen, welche vom Morgen bis zum Abend auf der ganzen Linie mit großer Hartnäckigkeit unterhalten wurden. Der Feind, welcher keine Mühsal ohne Noth schätzte, entwickelte alle seine Kräfte, um unter allen Umständen diese strategisch wichtigen Punkte wieder in seinen Besitz zu bringen. Die bisher immer zurückgegangenen Angriffe des Feindes waren stets lebhaft durch Artillerie unterstützt und wiederholten sich jeden Tag mit zunehmender Heftigkeit. Am 26. August eröffneten die Russen aus ihren Verschanzungen als Detachement von 3000 Mann die Besetzung des höchsten Berges Altissir-Bel und richteten gleichseitig einen Angriff gegen Altissir-Bel. Der nun entbrannte Kampf war überaus blutig und sehr heftig. Die Russen beachteten durchaus nicht ihre zahlreichen Verluste, erneuerten vielmehr ihre Kämpfe bis Sonnenuntergang, indem sie ununterbrochen die zurückgewonnenen Höhen durch feste Truppen besetzten. Der Feind sah sich gezwungen, sich vorübergehend in den Besitz des nächstgelegenen wichtigsten Punktes von Altissir-Bel zu setzen als die erste und dritte türkische Brigade unter dem Commando Weisil Paschas den bedrängten Truppen zu Hilfe kamen. Nach einander nimmend wurden die nunmehr anliegenden Höhen durch feste Truppen besetzt. Die Mitte des Feindes war und warfen ihn unter beträchtlichen Verlusten zurück, so daß er in die Deckung des Rückzugs denken mußte. Ein Theil der Positionen wurde den Russen entzogen, welche, trotz des Eindringens der Nacht, ihre verzelebten Angriffe bis zur Morgenandammerung zum neuen fortgesetzten Bestehen schickten jedoch an dem heroischen Widerstand der türkischen Truppen, welche die wiedergewonnenen Positionen behaupteten. Der erschöpfte und bedrömte Feind sah sich schließlich gezwungen, die Abzüge der Höhen von Altissir-Bel hinduzulassen. Nachdem die Russen Verstärkungen erhalten, begannen sie nochmals die Erfüllung der Positionen, die Türken zogen sich ihnen jedoch nicht bedauerndswürdigen Widerstand entgegen. Dieses Mal mußte der Feind definitiv sein Vorhaben aufgeben und geschlagen und erlöschte trat er auf dem nach dem Hauptquartier führenden Wege den Rückzug an, um hinter den dortigen Besetzungen Schutz zu suchen. Die von unseren Truppen dem Feinde entzogenen strategischen Punkte werden jetzt besetzt. Der Kampf dauert immer noch fort. Die Ziffer unserer Verluste hat bis jetzt noch nicht festgestellt werden können, da die diesbezüglichen Berichte der Commandeure noch nicht eingetroffen sind. Die Verluste des Feindes werden ohne Ueberschätzung auf 3000 Mann geschätzt. Mehr als tausend Soldaten liegen noch auf den Höhen von Altissir-Bel. Auch dem Schladischeff eine von den türkischen Truppen mehr als 2000 Gewehre und eine Menge anderer Waffen und Effecten gewonnen worden.

Die im Hauptquartier Suleiman Paschas befindliche Correspondent des 'Daily Telegraph' meldet seinem Blatte insbesondere über die in dem vorstehenden offiziellen Berichte geschilderten, ungemün blutigen Kämpfe vom Sonnabend, 25., und Sonntag, 26. August, durch Derselbe vom 26. folgende Einzelheiten:

Während gingen die Russen mit großer Macht gegen den linken Flügel der Türken vor. Das Feuer begann mit einem heftigen und wohlunterhaltenen Kleinfeuer, wobei die Türken nicht Stand hielten und langsam rückwärts gingen. Der Feind folgte ihnen, unterstützt durch seine Artillerie, die sie die Höhe des Berges erreichten, um eine Batterie in Position war. Vier Stunden ein mühsames Gefecht, die Türken gingen immer langsam zurück, da die Russen immer Verstärkungen heranzogen. Um 9 Uhr Abends drangen die Russen in drei Angriffscolumnen vor. Die

Türken wehrten sich und benutzten jede mögliche Deckung, aber sie konnten sich nicht halten und waren gezwungen, immer bergauf zu retiriren, bis nur noch der Gipfel in ihrem Besitze war. Der Mond schien so hell, daß die Sandstöße hier und da zu sehen waren. Um 11 Uhr machten die Russen einen großen Angriff mit lauten Schreien; sie führten die Erde, welche die Batterie bedeckte, und batten beinahe den Gipfel eingenommen; aber in diesen Augenblicke trieben die türkischen Offiziere ihre Leute zur äußersten Anstrengung an. Mit dem Rufe: 'Allah!' führten die Türken aus ihren Verschanzungen hinter der Batterie hervor und griffen mit dem Bajonnet an. Sie trieben die Russen den Abhang hinunter und durch das Gehölz, welches die Bergseite bedeckte. Die Scene war unbeschreiblich, Geschrei und Rufen der Soldaten durchschallte die Nacht. Das Gefecht war nicht leicht, sondern sehr heftig. Die Russen gingen schnell zurück, aber da sie bald Verstärkungen erhielten, erneuerten sie den Angriff um 1 Uhr Morgens, führten nochmals die Höhe und erreichten den Gipfel, den sie zum Theil besetzten; aber sie wurden wieder zurückgetrieben. Um 2 Uhr machten sie abermals einen Angriff mit denselben Erfolge. Dann blieb es ruhig bis um 4 Uhr Morgens, als große Verstärkungen anlangten und ein letzter Angriff versucht wurde. Die Türken, die mittlerweile ebenfalls Verstärkungen herangezogen hatten, warteten den Anprall ruhig ab. Sie ließen die Russen bis zur Höhe vordringen und gingen dann mit dem Bajonnet drauf. Die Russen wurden und stürzten entlich den Berg hinab und durch den Wald. Vollkommen geschlagen, wurden sie ins Thal hinabgeworfen, während die Türken sie mit dem Bajonnet verfolgten bis zu ihrer bestetzten Stellung, von welchen aus dann ein heftiges Feuer eröffnet wurde. Sie folgten den Türken bis diesem letzten Anstöße und fand das Gehölz vor den Füßen; der Rest der Russen muß ungeborener gemessen sein. Die Verbleibende der Türken war wirklich heroisch, da sie einer starken Uebermacht gegenüber standen und von allen Seiten bis zu einer angegriffen wurden. Das Gefecht hatte neun Stunden gedauert und hat diesen (Sonntag) Morgen auf dem linken Flügel der Türken wieder begonnen.

Aus der Provinz Sachsen.

Wittenberg, d. 1. September. Schon wieder hat sich ein Lebensmüder den Tod gegeben. Heute früh wurde südlich vom hiesigen Bahnhofe auf dem Geleise nach Cöthen zu eine Leiche eines anscheinend dem Arbeiterstande angehörenden und etwa 30 Jahre alten Mannes aufgefunden. Nach den vorliegenden Umständen zu schließen, hat sich der Unglückliche, über dessen persönliche Verhältnisse wir die Gerichte noch nichts festgestellt werden konnte, vor die locomotive des zuletzt nach Cöthen fahrenden Zuges geworfen und den Tod auf der Stelle gefunden.

Bermischtes.

Von der jüngsten Reise des Kaisers, insbesondere von seinem Aufenthalt in Gastein, kursiren wieder große Mengen Anekdoten, von denen wir die beiden gemüthlichsten unsern Lesern in Nachstehendem mittheilen wollen. Im Wilhabelfel in Gastein, in welchem Kaiser Wilhelm täglich in einfachster grauer Wandsträucher einen Spaziergang machte, rebete ihn ein alter Bauer, der ihm mit einer tüchtigen Hofstaffel auf dem Rücken entgegenkam, treubergig an: 'Aber sagen's mir, ist's wahr, daß jetzt drunta der Herr Kaiser losfihrt, der die Franzosen gar a so fatrich zusammen g'haub hat? I selber hab Anno 13 mitgehan, 's Kanonkreuz hängt no 's Haus an mei' Sunntagsjunter und den wälischen Schuß gefehrt i a no im Bein; dem Herrn möcht i do mei' Kevenenz machen.' Der Kaiser streckte dem Alten darauf die Hand entgegen: 'Ja der Kaiser logirt unten, aber eine Kevenenz braucht ein alter Waffenkamerad dem andern nicht zu machen; ein Handschlag ist besser; Hand her! Ich bin es selber, Alter, und mein Kanonkreuz' hängt auch bei mir dahaim.' Während der Anwesenheit in Gastein nahm der Kaiser auch die neue Salzammergubahn in Augenschein, die sich durch die Ueberwindung großer technischer Schwierigkeiten auszeichnet. Bei besonders hervorragenden Punkten ließ der Kaiser halten, um die großartigen technischen Leistungen in der Nähe zu besichtigen. Bei dieser Gelegenheit wollte ein eifriger Ingenieur dem greisen Monarchen die Eigenhümlichkeiten der Gesteinbildungen auseinandersetzen; Kaiser Wilhelm aber unterbrach ihn lächelnd und erklärte ihm selbst in eingehender Weise die Eigenschaften des Syenits. Als der Techniker dann mit echt österreichischer Naivetät den Kaiser fragte: 'Ja, wo wissen denn Majestät das Alles?' erwiderte der Kaiser lachend: 'Na, mein Wexler, Er was gelernt hat unereins doch auch!'

Auf seine Besichtigungen im Lauenburgischen scheint Fürst Bismark ein ganz besonderes Gewicht zu legen, indem er deren Vergrößerung und Melioration mit allem Eifer antreibt. So hat der Fürst vor Kurzem erst zwei bedeutende Güter der Nachbarschaft hinzuerworben, um durch dieselben seine Besichtigungen abzurunden. Gegenwärtig läßt der Reichskanzler dafelbst eine großartige Ziegelei nach dem neuesten Muster anlegen, theils um in derselben hergestellene Ziegel für die auf seinen Besichtigungen geplanten umfangreichen Neubauten für Wirtschaftszwecke zu benutzen, theils um die vorzügliche Ziegeleerde seiner Güter geschäftlich zu verwerthen. In den sehr ausgedehnten Forsten ist eine rationelle Bewirthschaftung eingeführt, deren Fortschritte der Fürst selbst mit großer Aufmerksamkeit verfolgt und von der er sich eine wesentliche Besserung des Waldhandes seiner Besichtigungen verspricht. In Friedrichsruh, wo früher eine ausgedehnte Restauration bestand, die von den Hamburgern sehr viel besucht wurde, ist das Hauptgebäude derselben, da ein geeigneter Pächter nicht gefunden werden konnte, um die Wirthschaft fortzusetzen, zu einem Schlosse umgebaut und jetzt vollständig wohnlich eingerichtet. Fürst Bismark hat diesem Umbau persönlich ein sehr eingehendes Interesse gewidmet und namentlich über die Decoration der einzelnen Räume entschieden, welche von Berliner Künstlern und Handwerkern ausgeführt ist, sowie über die Möblirung derselben Bestimmungen getroffen. Auch ist der an das Schloß stoßende Park mit einer hohen Steinmauer umgeben worden, um die Blüthe der Zudringlichen abzuwehren. Der Reichskanzler findet an seinem neuen, jetzt vollständig wohnlich eingerichteten Besichtigum so großen Gefallen, daß er auch in diesem Herbst sich dort längere Zeit aufzuhalten und sich namentlich in dem herrlichen Wald und bei dem vorzüglich gehaltenen Wildstand dem edlen Waldwverhinnegeben denkt. Man erwartet ihn dort jedenfalls im Laufe des Oktobers.

[Das Menschenmögliche an Gemeinheit und Robheit der Gesinnung] leistet gelegentlich des Besuchs des deutschen Kronprinzen in Würzburg das dortige Organ der Ultramontanen, das 'Frank. Volksblatt', rebirt von einem Preußen, dem Hecaplan F. Sangel. Schon am Tage der Ankunft des hohen Gastes hatte dasselbe eine ganz unqualifizirbare Sprache geführt, heute nun bebient es sich einer Schreibweise, die verzieht, weiter bekannt zu werden, ein dieses Blatt und die Partei, welche es vertritt, zu kennzeichnen und der öffentlichen Berachtung preiszugeben. Das wüthige Blatt schreibt: 'Der Fadelzug, welchen die hiesigen Liberalen dem preussischen Kronprinzen gebracht haben, war eine würdige Repräsentation der reichsfeindlichen Parteien unserer Stadt. Er befand zumeist aus Handlungslehrlingen und Commis. Es sollen auch einige Studenten dabei gewesen sein. Auf uns machte die Demonstration einen ungemein erhebenden Eindruck und unwillkürlich gedenken wir der Worte des Dichters: 'D wie schön ist es hienieden, Wo man hinstuft, lauter Iuden. Der Kronprinz ist diesen Morgen 7 Uhr wieder abgereist, ohne daß sich ein größeres Publicum am Bahnhofe eingefunden hätte. Wahrscheinlich litt die meisten Festtheilnehmer von gestern an den unaussprechlichen Folgen ihrer nationalen Begeisterung, an Brummenschädel und Sammerlagen.'

[Ansichten des Papstes über die türkischen Anleihen-Werthe]. Es dürfte allgemein bekannt zu wissen, mit welchen Gefühlen das Oberhaupt der katholischen Christenheit die türkisch-russischen Kämpfe verfolgt. In dieser Beziehung weiß der Correspondent eines polnischen Blattes einige recht interessante Aeußerungen Sr. Heiligkeit anzuföhren. Allerdings muß die Verantwortung für die Nichtigkeit derselben vorerst diesen Correspondenten überlassen werden; da er aber hoch und theuer schwört, daß er sie von den intimsten Rathgebern des Papstes vernommen, so mögen einige derselben hier angeführt werden. Der heilige Vater, schreibt der Römische Correspondent der 'Gaz. Narodowa', war überaus erfreut, als er die Kunde von dem Siege der Türken bei Plewna vernahm und drückte diese Freude über die Niederlage der Erbfeinde und Verfolger des Katholicismus in Polen unerschollen gegenüber den Kardinalen und Prälaten aus, die ihm umgeben. Als vor einigen Tagen einer von diesen russischfeindlich gesinnten Prälaten mit der Nachricht von einer abermaligen Niederlage der Russen in Wien den Heiligen Vater erzeuen wollte und häufig damit herbeigeizelt kam, lächelte dieser, der die Nachricht bereits vernommen hatte und sagte: 'Ich danke Dir für Deine gute Intention', und wendete sich hierauf an die zahlreich versammelten Würdenträger seines Hofes mit den Worten: 'Ich freue mich herzlich und unaußersprechlich, so oft ich höre, daß die Russen Niederlagen erleiden und vertraue mit Uebersicht auf die Gerechtigkeit und das Erbarmen des Allerhöchsten, daß die Russen vollends geschlagen werden.' Darauf sprach der Papst viel von der Gerechtigkeit und dem Wiederfinden der Türken und erzählte, wie gleich nach der Schlacht bei Plewna der Staatsrath in Konstantinopel den Würdigern der türkischen Rente zwei Coupons auszahlen wollte und nur durch die außerordentliche Noth, in der sich der türkische Staatsfisch befindet, gezwungen war, dieses Vorhaben auf einen späteren Zeitpunkt zu verlegen. 'Aber sei ruhig', fügte der heilige Vater hinzu, indem er sich an einige der anwesenden Prälaten, die aufrichtig Befürworter türkischer Werthe sind, wendete, 'ich garantire für die Rechtschaffenheit der Türken; sie werden zwar spät zahlen, aber zahlen werden sie zu Heller und Pennig. Möchten nur alle Christen so rechtschaffen sein wie die Türken, die noch Niemanden betrogen haben!'

[Bergbezeugung durch Damen.] Nachdem schon früher einige Engländerinnen, hat am 30. August auch die erste Deutsche, nämlich Gräulein Vogt aus Erfurt, in Gesellschaft eines mathematischen Professors den Bernina erliegen. Diese kühnste Bergsteigerin hat nunmehr alle Gipfel und alle Gletscherübergänge der gewaltigen Berninagruppe, jüngst auch das schwierigste aller, das Matterhorn, der Monte Rosagruppe besiegen. Den Tag darauf beabsichtigten abermals 2 Engländerinnen auf den Bernina zu steigen. Das Wetter ist fortwährend sehr günstig, daher Pontresina noch überflutet und täglich die großartigen Gletscherwanderungen. Auch das Bad von St. Moritz war bis vor einer Woche überflutet, trotz der ausgebliebenen Russen, seitdem aber auffallend leer. Verrentenkräfte haben auch diesem Sommer in der Pontresinaer Luft überraschend günstige Erfolge ihres Aufenthalts erfahren.

[Eine Schufabrik] am Cap der guten Hoffnung (Süd-Afrika) lücht durch Zeitungs-Inserate deutsche Arbeiter zu gewinnen, welchen sie goldene Berge verspricht. Jetzt vorräsentlich ein deutscher Schuhmacher, welcher in das Garn gegangen, einen Tannerntrieb, in welchem er seine Strosfen in Deutschland einbringlich wartet, den Ledrufen zu folgen. Der Lohn sei zwar hoch, aber die Preise aller Lebensbedürfnisse um so theurer. Die Unternehmer hätten in der dortigen Gegend einen scheinbaren Fund, so daß sie in der Capolonie seine Arbeiter bekommen könnten. Der deutsche Agent der Schufabrik heißt Rosenhahn.

Landwirthschaftliche s.

Ernte-Erträge pro 1877. Nach den auf dem 5. internationalen Getreide- und Saatmarkt in Wien erlassenen Berichten sind die diesjährigen Ernte-Erträge in verschiedenen Ländern als recht gute zu verzeichnen. Namentlich gilt dies von Oesterreich-Ungarn, Rumänien, Bessarabien und Südrussland während Baden, die Schweiz, Frankreich und das britische Reich die geringsten Resultate aufzuweisen haben. Von allen Getreidearten ist vor allem Weizen zu gebieten. Wird, wie gewöhnlich bei derartigen Nachrichten, die Zahl 100 als Ausdrack für eine gute Mittelernte angenommen, so dürfen sich in B e

treff der Weizernte folgende Gebiete diese Ziffer zu schreiben: Mecklenburg, Dänemark, Scandinavien, Nordrussland, Rumänien, die Schweiz, Südbaltien. Höhere Ziffern kommen aber auf: das Königreich Sachsen (105), das südbayerische (110), Dänemark (110), Westarabien (115), Mittelrussland (115), Südrussland (115), Egypten (125). Nach dem Weizen ist in zweiter Linie der Roggen zu nennen. Die Zahl 100 wurde erreicht in Sachsen, Nordrussland, Mecklenburg, Dänemark, Schweden, Norwegen, Südrussland, Rumänien; höhere Ziffern kommen nur auf Württemberg (105), Oesterreich-Ungarn (105), Westarabien (105). Die Haferernte ist in Bayern, Polen, Südrussland und Südbaltien mit 100, in Oesterreich-Ungarn mit 102, in Frankreich, das sonst nur reichlichere Haferernte hat, mit 105 tarirt worden. Am wenigsten ergebig gestaltet sich die Gerstenernte; nur Oesterreich-Ungarn, Rumänien, Westarabien und Südbaltien erlangten die Ziffer 100. Was speciell das Königreich Sachsen anbelangt, so sind uns folgende Zahlen notirt worden: Weizen 105, Roggen 100, Gerste und Hafer je 90.

Der jetzige Stand des Petroleum-Marktes.

— R — Trotz der Arbeiter-Unruhen in Amerika, die wie man glaubt, der Petroleum-Ausfuhr sehr ungünstig sein würden und für den folgenden Winter ebenso hohe Preise in Aussicht zu stellen

	Bremen	Antwerpen	Hamburg	Rotterdam	Amsterdam	Stettin	Zusammen:
Loer am 25. Aug.	1877	1876	1877	1876	1877	1876	1877
Schwimmend "	37878	225651	135441	74540	59856	8312	15514
In Abladung "	39894	106709	16558	71914	31766	15687	4981
Zusammen:	574762	456854	251999	241454	104622	27999	40635

Man sieht hieraus wie bedeutend sich die Einfuhr gegen 1876 erhöht hat, doch muß man auch in Betracht ziehen, daß sich der Verbrauch des Petroleum's immer mehr und mehr einbürgert, daß auch die Conjunction eine immer größere wird. Es geht jetzt sehr viel Petroleum nach den östlichen Ländern, die früher keinen Bedarf hatten: Vorderindien, Persien, Siam, China, die Sundas-Inseln, auch theilweise Afrika consumiren es in großer Menge. Da nun das Petroleum immer größere Ausbreitung gewinnt, sind auch keine Preise häufigerer Schwankungen unterworfen und wir sind abgesehen von den Zuständen in Amerika, je mehr Märkte zu betheiligen sind, um so mehr nach dem großen Einfluß hinzu,

schienen, wie im vorigen gezählt wurden, sind doch in den sechs europäischen Plätzen, die hauptsächlich für den Petroleumhandel in Betracht kommen, in diesem Jahre bis August viel mehr Barrels verbraucht worden als bis dahin 1876. Die Statistik stellt sich folgendermaßen in Barrels:

	Amsterdam	Stettin	Zusammen:
Amsterdam	14402	20402	25800
Stettin	2946	42546	135235
Zusammen:	17348	81148	107286

den im Winter die Mitternacht auf die Feiernotierungen ausfällt, so kann man nie mit Bestimmtheit voraussagen, wie sich in Monaten der Petroleumhandel gestalten wird. Die Notierungen am Schluß der Bremer Börse, die für Deutschland maßgebend sind, waren am 25. August folgende:

Dispositioles (standard white)	12,75	4/8 bezahlt.
August-Auflagerung	12,90	"
September	13,10	"
Oktober	13,25	"
November	13,25	"
December	13,25	"

Bekanntmachungen.

Die zum Nachlaß des Besitzers **Johann Gottfried Kind** in Gertitz gehörigen, im Grundbuche von Gertitz Band I. Blatt 15 sub A und B eingetragenen Grundstücke:

A. Ein Bauergut zu Gertitz mit einer halben Hufe Feld, das Planskiz No. 39c 19 Morgen 162 □Rthn. enthaltend in Weißig Marke, sowie das für Peritzing erklärte Bauergut Gertitz No. 16 des Grundbuchs.

Abschreibung:

zu A. Von dem bei der Delitzscher Separation ausgewiesenen Planskiz No. 44 b sind 10,25 □Rthn. zum Bau der Halle-Strau-Gubener Eisenbahn erpropriert und hier abgeschreiben.

B. Folgende wäsende Grundstücke:

- I. 1/2 Hufe Feld und 3 wüste Höfen, das Planskiz No. 39 a in Weißig Marke 31 Morgen 95 □Rthn. enthaltend,
- II. 1/4 Hufe Feld in derselben Marke, die Planskiz No. 39 b von — Morgen 75 □Rthn, No. 71 " " 16 " 13 " "

enthalten;

Abschreibung:

zu B. II. Von dem bei der Delitzscher Separation ausgewiesenen Planskiz No. 44 c sind 73,25 □Rthn. zum Bau der Halle-Strau-Gubener Eisenbahn erpropriert und hier abgeschreiben.

- III. zwei Acker Wiese und Krautland 3/4 Morgen enthaltend, im Hayn gegen die Naundorfer Mühle hin gelegen,
- IV. ein 1/2 Acker Feld oder ein Viertel der sogenannten Kriemdenreute auf Toderbauer Gemeinde beim Dorfe Gertitz,
- V. die Hälfte von zwei und einem halben Acker Feld, die schwarze Breite genannt, an der Gertitzer Spitze,
- VI. 1/2 Acker Feld und Wiese hinter dem Dorfe Gertitz, gerichtlich abgeschätzt auf zusammen 68805 M 59 S,

follen im Wege der freiwilligen Subhastation

am 19. September cr. Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich versteigert werden. — Taxe und Bedingungen können jederzeit in unserer Registratur, Zimmer Nr. 11, eingesehen werden.

Delitzsch, den 27. August 1877.

Königliches Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu **Merseburg**, I. Abtheilung, den 17. August 1877 Nachmittags 12 1/2 Uhr.

Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Albert Zahn & Comp.** hieselbst ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 11. August 1877 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Stadtrat **Otto Westof** hieselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 28. August d. J. Vormittags 11 Uhr im Kreisgerichtsgebäude Zimmer Nr. 16, vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Wogge** anzukommen, um die Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen, und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besiz der Gegenstände bis zum 20. September cr. einschließlic dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besiz befindlichen Pfandskizden bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Gleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 24. September 1877 einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 3. October d. J. Vormittags 10 Uhr im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 16, vor dem obengenannten Kommissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Parais bis und berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Demjenigen, welchen es hier an Bevollmächtigung fehlt, werden zu Bevollmächtigung vorgeschlagen die Rechtsanwält **Gube, Wis, Wöfel** hieselbst, **Aufhäuser Herrfurth** in Wehlitz bei Scheibitz, Rechtsanwält **Sikeler** in Lützen.

Ein **Wiener Spiegel** sofort billig zu verkaufen. **Bernburgerstraße 31.**

Ein **Wiener Flügel**, ausgezeichneten Ton und Bauart zu verkaufen gr. **Wallstraße 1.**

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, den Erben der Handelsfrau **Woth, Christiane** geb. **Zabel** zu 36berig, als I. deren Gemann, **Handelsmann Gottfried Woth** zu 36berig, 2. deren auferlebenden Sohn **Friedrich Gottlieb Zabel** in 36berig, 3. deren ehelichen Kindern **a. Friedrich Louis**, **b. Gottfried Eduard**, **c. Friedrich Gottfried**, **d. Wilhelmine Anna**, Geschwister **Woth** in 36berig gehörige, im dasigen Grundbuche Band II Blatt Nr. 42 und im Grundbuche von 36rig Band XVI Artikel 794 eingetragene Grundstücke:

- a. die Nr. 46 der Gebäudeverzeile und Artikel 63 der Grundsteuer-Mutterrolle, Blatt 3 der Bemerkungsart der 36berig, Flächenabchnitt 21 verzeichnete Häuserzeile von 2 A Größe, bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum und Stallgebäude, zu einem jährlichen Nutzungswerthe von 12 M,
- b. der Plan Nr. 209 (Acker) in der Gemarkung 36rig, Artikel 776, Kartenblatt 7, Parzelle Nr. 106/100, zum Flächeninhalt von 30 Ar 90 □Meter und zum jährlichen Reinertrage von 3 87 M, sowie der Plan Nr. 201 (Ackerndorfer Markt), (Wiese), in der Gemarkung 36rig, Artikel 776, Kartenblatt 2, Parzelle Nr. 645, zum Flächeninhalt von 15 Ar 60 □Meter und zum jährlichen Reinertrage von 0,61 M,

am 29. November 1877 Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 6. December 1877 Vormittags 10 Uhr ebenfals das Urtheil über den Zuschlag verhandelt werden. Die Zugänge aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutterrolle, sowie beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter können in unserm Bureau eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

36rig, den 24. August 1877.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Der Subhastations-Richter.

Steckbrief.

Die Dienstmagd **Marie Elise Ehrich** aus Halle hat sich eines in Weidorf verübten Diebstahls dringend verdächtig gemacht; ihr gegenwärtiger Aufenthalt ist nicht zu ermitteln gewesen. Es wird deshalb gebeten, auf die v. Ehrichs vigiliren, sie im Vernehmungsfalle verhaften und uns zuführen zu lassen.

Göthen, den 30. August 1877.

Sezoglich Unaltisches Kreisgericht.

Der Untersuchungsrichter.

4 1/2 % Deutsche Reichs-Anleihe.

Vom 5. Septbr. a. c. gelangen die Originalpapiere zur Ausgabe. Den Umtausch der Interimsscheine vermittele ich **Kostenfrei**. Zeit, d. 1. Sept. 1877. **J. F. A. Zürn**, Bankgeschäfft.

Im Verlage von **August Hirschwald** in Berlin erschienen soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das Denken in der Medicin.

Rede gehalten zur Feier des Stiftungsfestes der militärärztlichen Bildungsanstalten am 2. August 1877

von **Dr. H. Helmholtz**, gr. 8. Preis: 1 M.

Neue billige Baudausgaben.

Im Verlage von **J. Schuberth & Co.** in Leipzig erschienen: **Raff, J.**, Op. 17. Album lyrique. 9 beliebte Stücke für Pianoforte in 1. Bande. Preis Mark 5.

Wallace, W. V., 6 beliebte Polkas für Pianoforte in 1. Bande. Preis Mark 5.

Inhalt: Op. 13. La petite Polka de Concert, " 48. Grande " " " Fisdur, " 68. " " " " Desdur, " 72. " " " " Esdur, " 81 a. 2. Le Retour Introd. u. Polka brillante, " 91. Polka de Concert (Hilfsausgabe).

Zu beziehen durch alle Buch- und Musikalienhandlungen, sowie durch die Verlagsbuchhandlung direkt. Leipzig, im September 1877.

J. Schuberth & Co.

In einer industriereichen Stadt **Anhalts** ist ein an besser Lage befindliches **Geschäfts-Grundstück** wegen anderweitiger Unternehmungen mit 1000 M. Anzahlung zu verkaufen. Außer dem bestehenden Geschäft würde sich dasselbe noch zu **vortheilhaftesten Anlagen einer feineren Restauration** eignen, zumal dieselbe für den Ort Bedürfnis ist. Adressen unter **B. 100** befördert **Rudolf Mosse** in Halle a/S.

Ein **Gasthof** auf dem Lande oder in einer kleinen Stadt wird baldig zu pachten gesucht. Offerten unter **B. D. # 40** postlag. Schkeuditz.

Für ein **Eisenwarengeschäft** ein **groß u. en detail** wird ein **Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen gesucht. Zu erfragen in der **Annouciation Expedition** von **M. Bares & Comp.**, gr. Ulrichstr. 47 I.

Freitag d. 7. September, Morgens 9 Uhr

sollen auf Bahnhof **Naundorf** 370 cbm. Pflaster-Kopfschiefer von Porphy, 14 cbm. Bordsteine und 542 cbm. Pflaster verlichtet werden.

Bedingungen sind in meinem Bureau zu Halle vorher einzusehen. **Der Königl. Bauinspector. Kälburger.**

Ein j. Mann mit guten Schulkenntnissen, welcher während seiner activen Militärdienstzeit auf einem Bureau einer höheren Commando-Behörde beschäftigt war, sucht, gelehrt auf gute Zeugnisse passende Stellung in irgend einem Bureau. **Gef. Offert. beliebe man unter B. 4088**, in d. **Annouciation Expedition** von **M. Triest**, niederzulegen.

Wohnungs-Gesuch.

Einzelne ohne Kinder suchen zum 1. October eine in der Nähe des **Stadt-Theaters** belegene Wohnung, Parterre oder 1. Etage, enthaltend 3-4 Zimmer nebst Zubehör. Offerten beliebe man unter **Z. in der Annouciation Expedition** von **M. Triest** mit Angabe des Miethspreises niederzulegen.

Halle a/S., den 1. Septbr. 1877.

P. P.

Unter welchem Datum errichtete **Markt 25 (Saagegebäude)** eine **Drechsler-Werkstatt**, verbunden mit Lager von **Holz u. Kornerwaren**, sowie **Vortheilhaftes u. Cigarren-akties**. — Durch billige Einkäufe bin ich im Stande besondere Vortheile zu machen. Indem ich prompte, reelle und billige Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch und zeichne

Achtungsvoll

Ernst Karras jun.

Ein **Nadler- und Siebmacher-Geschäft**, verbunden mit Galanterie-, Polamentir-, Wollwaren- und Spielwaren-Handel ist fruchtbringend billig zu verkaufen. Ausfunft erteilt **Rudolf Mosse** in Jena.

Bad Wittekind.

Dienstag den 4. September **Nachmittag-Concert.**

Anf. 4 Uhr. Entree 25 R.-Pf. **W. Halle**, Stadtmusikdir.

Café David.

Dienstag den 4. September **Abonnement-Concert.**

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree an der Kaffe 30 R.-Pf. **W. Halle**, Stadtmusikdir.

Hôtel zur Talpe.

Dienstag den 4. September **Concert** von **Felix Lohr**

auf Schlag- u. Streichinstrumente sowie auf dem Holz- u. Strobinstrument. Anfang 8 Uhr. Entree 30 S.

Actien-Bräuerer

Nosplatz.

Gute Dienstag grosses Frei-Concert.

Anf. 7 1/2 Uhr. **Fr. W. Stephan.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Unser, am 10. v. Mts. geboresnes **Ältesten** ist heute Nacht 2 Uhr wieder gestorben. Halle a/S., 3. September 1877. **Fugo Schütz** u. Frau.

agrarisches Devisen der Hallischen Zeitung. Petersburg, d. 3. September. Offiziell...

London, d. 3. September. Der Daily News-Correspondent, welcher dem Kaufe...

München, d. 2. September. Die Feier des Sedanfestes hat gestern außer zahlreicher Beteiligung...

Die „Provinzial-Correspondenz“ und die Halbbildung.

Die „Provinzial-Correspondenz“ hat in einem Artikel die Halbbildung als Krankheit des Volkstums...

mehr Urteilskraft und mehr sittliche Kraft besitzen, so möchten ein Muth und Conforten in Gottes Namen...

Halle, den 3. September.

Heute stehen wir wiederum am Schluß des Festes, welches mit ganz Deutschland auch unsere Stadt...

Im Monat August wurden in dem Standesamtsbezirk der Stadt Halle (Stadt und zwei Dörfer) geboren 214 Kinder...

Da das letzte Citharconcert des Citharvirtuosen Hrn. K. Dühl beim Publikum noch in gutem Andenken ist...

einer halbbrügger Bengel, die das Abbrennen von Feuerwerkskörpern auf der Straße, namentlich dem von einer großen Menschenmenge besuchten Marktplatz...

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 1. September. Aufgeboren: Dr. Schulmacher J. Emerich, Schmeerestraße 7 und 8...

Angenommene Fremde vom 2. bis 3. September. Stadt Hamburg. Hr. Rittergutsbesitzer v. Kouchitz a. Vohingen...

Goldner Ring. Die Hrn. Landwirth Währing, Aufw. u. Verting a. Salzmünde, Hr. Amtmann Hogenbrud a. Duedlin...

Goldene Krone. Die Hrn. Karl Krumm a. Remicheld, Goldschmidt a. Berlin, Hrensch a. Guben, Berthelm a. Götze...

— In welchem Grade ist in den letzten Jahren die Auswanderung aus Preußen nach transatlantischen Gegenden nachgelassen...

Verordnungen der meteorologischen Station in Halle.

Table with 2 columns: Station 1 (Sept. 6-10) and Station 2 (Sept. 10-14). Columns include wind direction, temperature, and other meteorological data.

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung.

Berlin den 3. September 1877. Perlag-Märkte: 74.60. Gdn-Blatt: 94. — Oberfläche: A. C. D. 127.10...

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Berlin-Anhalt. St.-Act. 90.50. Berlin-Batzen-Magdeburg. St.-Act. 74.90. Berlin-Settiner St.-Act. 104.25...

Vertical text on the left margin: 16, 20, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Bekanntlich wurden schreibt die „Allgemeine B.-Zeitung“ (Nr. 238, 2. Blatt), auf Veranlassung der Behörden naturgetreue Nachbildungen des Coloradofäfers in Köln angefertigt, um in Schulen und Gemeinden ausgestellt zu werden. Eine bekannte Erfinderin, Frau, Gpocoblen-Fabrik, welche die große Zahl unvollkommener Nachbildungen, ein Probe nehmen, welche den Käufer getreu empfinden muß. Sie einer runden Scheibe befindet sich, laut aufgeteilt, mit dem Namen der Fabrikanten versehenen Etiquette, ein sogenannter Coloradofäfer, dessen Empfehlung aber als solcher nichts Wertvolles als eine irrtümliche Täuschung imvoluten würde, ein im Saunen der Scheibe befindlicher Fädel, gleichfalls mit der Firma der Fabrikanten bedruckt, beweisend dem auch, daß es sich hier lediglich um einen Scherz allerhöchster Art handelt! Wenn man bedenkt, daß Deutschland, nach den jenseits des Ozeans gemachten Erfahrungen, eine Gefahr von schmerzlicher Tragweite bedroht, so verdienen derartige industriellerische Täuschungen die höchste Berücksichtigung der Presse. Bei dieser Gelegenheit erwähnen, daß die jüngste Nachbildung des Coloradofäfers in Schilling, laut Erklärung des Magistrates, die vorzüglichsten ästhetischen Nachbildungen zu danken ist, welche unsere bedeutendste Autorität, Professor Overhager, als vornehmste pflichtliche Zurückweisung und vom Bundeskanzler-Büro als solche ausschließlich zur belehrenden Anschaffung empfohlen worden sind.

Hallischer Tages-Kalender und Hallischer Local-Anzeiger.

Dienstag den 4. September.

Freie Gemeinde: Ab. 8 im Saale des Herrn Landmann (gr. Brauhausg. 9) Vortrag vom Friedrich Schiller a. Magdeburg.

Unterrieths Bibliothek: geöffnet v. 10–1 Uhr täglich. Die Ausleiher u. s. sind täglich zwischen 11–12 Uhr statt.

Marien-Bibliothek: Am. 2–3.

Ständesamt: Am. v. 9–1 u. Am. v. 3–5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.

Städtisches Vertheilhaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.

Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8–1, Am. 3–4.

Sparkasse f. d. Saal: Kassenstunden Am. 9–11, 11. Ulrichstraße 27.

Spa. u. Vertheil-Büro: Kassenstunden Am. 9–1 u. Am. 3–5 Brühlstraße 6.

Sparsparvermittlung: Am. 8 im neuen Schulhaus (mit Court-Rot.).

Kaufmann. Verein: Ab. 8 englischer Unterricht und Gesellschaftabend im Vereinslokal 3. Kollergarten.

Kaufmann. Verein: Ab. 8–10 Bibliothek u. Lesezimmer „Café David“ Zimmer 4.

Volkshilfsbibliothek: Ab. von 7–8 geöffnet im Rathhaus.

Fortbildungsschulen. Volksschule: Ab. 5–7 Uhr Nachm. u. Nachm. in 3 Abteilungen; Gemeinschaft: Ab. 8 Uhr (Mittwoch), deutsche Orthographie, gemeinsames Lesen.

Volkshilfsbibliothek: Ab. 7–9. Bibliothek u. Lesezimmer in der „Tulpe“.

Kletterer-Verein: Ab. 8 im „Gambirum“.

Hall. Lehrer-Verein: Ab. 8 im „Gambirum“.

Expianer-Verein: Ab. 8 im „Gambirum“.

Hall. Kaffeehaus: Ab. 8 Lesungsstunde II. Klausstraße Nr. 8.

Sang- und Klavir: Ab. 8–10 Lesungsstunde im „Forty Carl“ (Koch's Garten).

Gesangsverein Union: Ab. 8. Lesungsstunde im Paradies.

Concerte. Capelle des Stadtmusikdirectors W. Halle. Am. 4 in Bad Mittelnd u. Am. 7. im Café David.

Dr. A. Franke's Bäder im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder v. 8–12 U. für Herren, v. 1–4 U. f. Damen, v. 4–6 U. f. Herren — Cool-, Schmelz-, Salz-, Arien-, Geisen-, Eisen-, — aromatische, Fichtennadel-, genodig. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. Am Saum u. Feuertagen ist die Anstalt besond. geschlossen. — Elegante eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus u. in der Restauration zum Besuchen bereit.

Bevrs. Bade-Anstalt Badepflanzg. 9. Cool-, Schmelz-, Salz-, Arien-, Geisen-, aromatische, Fichtennadel-, Eisen-, wasser-, gemöhnliche Wasserbäder v. früh 7½ bis Abends 8. Nächtliche Wohnungen zum Besuchen bereit. Fortwährend frische Stiegenmilch.

Bad Mittelnd. — Russische Sool-Dampf-Bäder Nachmittags, am Dienstag Donnerstag u. Sonntag für Herren, am Montag und Freitag für Damen; (sonst tags) Sool-Mutterlauge- und alle anderen Bäder.

Sing-Academie.

Dienstag den 4. September Abends 6 Uhr Uebung in der Saale der Volksschule. **Messa von Handel.** Um Theilnahme sämtlicher Mitglieder bitten dringend

Verein für Volkswohl.

Die **Volkshilfsbibliothek** auf dem Rathhause wird von Freitag den 7. Septbr. an bis auf Weiteres geschlossen. Bis dahin, Freitag d. 7. Sept., sind alle Bücher zurückzugeben. Die nicht zurückgelieferten Bücher werden nach §. 8 u. 12 der Bibliotheksordnung auf Kosten der Entleiher abgeholt werden.

Propre Stuben: u. Hausmädchen auf Ritterg., erstere Maschin. u. Schneider kund., such. bis 1. Oct. Stellung durch **F. Nitschke**, gr. Brauhausgasse 29.

Bekanntmachungen.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a. S.

In unser Gesellschafts-Register ist bei der sub No. 388 unter der Firma:

Wegerich & Busse (zu Halle a. S.)

eingetragenen Handels-Gesellschaft in Colonne 4 folgender Vermerk: Die Handels-Gesellschaft ist durch Uebereinkunft nach beendigter Liquidation aufgehoben und die Firma gelöscht, eingetragen zufolge Verfügung vom 25. August 1877 am 27. desselben Monats und Jahres.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a. S.

In unser Gesellschafts-Register ist bei der sub No. 315 unter der Firma:

Chemische Fabrik Goldschmieden, vorm. Gebrüder Loewig,

Zweig Niederlassung zu Morl bei Trotha, eingetragenen Aktien-Gesellschaft folgender Vermerk in Colonne 4: Die Aktien-Gesellschaft ist aufgelöst; die Liquidation erfolgt durch

Dr. Friedrich Loewig zu Goldschmieden und Fabrikdirector

Robert Gnädig zu Deutsch-Wilfa,

laut des in beglaubter Form in den General-Akten H. 86 befindlichen Beschlusses der General-Versammlung vom 4. Juli 1877; eingetragen zufolge Verfügung vom 25. August 1877 am 27. desselben Monats und Jahres.

Bekanntmachung.

Die anlagsmäßige Ausführung einer Pumpe auf hiesiger Pfarre nebst mehreren Instandsetzungen soll an den Mindestfordernden verdingen werden und steht Termin dazu auf **Sonntag den 8. Septbr. Vorm. 10 Uhr** an. Schraplau, den 1. September 1877.

Der Magistrat.

Zeller.

Auszuheben sind

gegen sichere Hypothek, namentlich auf ländliche Grundstücke 50,000, 30,000 und 6000 Mark durch Unterzeichneten.

Der Justiz-Rath

Seeligmüller.

Ein gut empfohlener militärfreier Deconom sucht Stellung als **Verwalter**. Offerten werden unter Chiffre 2 H. postlagernd Halle a. S. erbeten.

Eine bedeutende Wassermühle

ist mit 8000–10,000 Thlr. Anzahlung, wegen hohen Alters des Besizers, sofort preiswerth zu verkaufen. Anfragen geschätzter Reflectanten nehmen unter T. P. 444 entgegen **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Die Natur.

35. Jahrgang. 1) Beschreibung der 2) Beschreibung der 3) Beschreibung der 4) Beschreibung der 5) Beschreibung der 6) Beschreibung der 7) Beschreibung der 8) Beschreibung der 9) Beschreibung der 10) Beschreibung der 11) Beschreibung der 12) Beschreibung der 13) Beschreibung der 14) Beschreibung der 15) Beschreibung der 16) Beschreibung der 17) Beschreibung der 18) Beschreibung der 19) Beschreibung der 20) Beschreibung der 21) Beschreibung der 22) Beschreibung der 23) Beschreibung der 24) Beschreibung der 25) Beschreibung der 26) Beschreibung der 27) Beschreibung der 28) Beschreibung der 29) Beschreibung der 30) Beschreibung der 31) Beschreibung der 32) Beschreibung der 33) Beschreibung der 34) Beschreibung der 35) Beschreibung der 36) Beschreibung der 37) Beschreibung der 38) Beschreibung der 39) Beschreibung der 40) Beschreibung der 41) Beschreibung der 42) Beschreibung der 43) Beschreibung der 44) Beschreibung der 45) Beschreibung der 46) Beschreibung der 47) Beschreibung der 48) Beschreibung der 49) Beschreibung der 50) Beschreibung der 51) Beschreibung der 52) Beschreibung der 53) Beschreibung der 54) Beschreibung der 55) Beschreibung der 56) Beschreibung der 57) Beschreibung der 58) Beschreibung der 59) Beschreibung der 60) Beschreibung der 61) Beschreibung der 62) Beschreibung der 63) Beschreibung der 64) Beschreibung der 65) Beschreibung der 66) Beschreibung der 67) Beschreibung der 68) Beschreibung der 69) Beschreibung der 70) Beschreibung der 71) Beschreibung der 72) Beschreibung der 73) Beschreibung der 74) Beschreibung der 75) Beschreibung der 76) Beschreibung der 77) Beschreibung der 78) Beschreibung der 79) Beschreibung der 80) Beschreibung der 81) Beschreibung der 82) Beschreibung der 83) Beschreibung der 84) Beschreibung der 85) Beschreibung der 86) Beschreibung der 87) Beschreibung der 88) Beschreibung der 89) Beschreibung der 90) Beschreibung der 91) Beschreibung der 92) Beschreibung der 93) Beschreibung der 94) Beschreibung der 95) Beschreibung der 96) Beschreibung der 97) Beschreibung der 98) Beschreibung der 99) Beschreibung der 100) Beschreibung der 101) Beschreibung der 102) Beschreibung der 103) Beschreibung der 104) Beschreibung der 105) Beschreibung der 106) Beschreibung der 107) Beschreibung der 108) Beschreibung der 109) Beschreibung der 110) Beschreibung der 111) Beschreibung der 112) Beschreibung der 113) Beschreibung der 114) Beschreibung der 115) Beschreibung der 116) Beschreibung der 117) Beschreibung der 118) Beschreibung der 119) Beschreibung der 120) Beschreibung der 121) Beschreibung der 122) Beschreibung der 123) Beschreibung der 124) Beschreibung der 125) Beschreibung der 126) Beschreibung der 127) Beschreibung der 128) Beschreibung der 129) Beschreibung der 130) Beschreibung der 131) Beschreibung der 132) Beschreibung der 133) Beschreibung der 134) Beschreibung der 135) Beschreibung der 136) Beschreibung der 137) Beschreibung der 138) Beschreibung der 139) Beschreibung der 140) Beschreibung der 141) Beschreibung der 142) Beschreibung der 143) Beschreibung der 144) Beschreibung der 145) Beschreibung der 146) Beschreibung der 147) Beschreibung der 148) Beschreibung der 149) Beschreibung der 150) Beschreibung der 151) Beschreibung der 152) Beschreibung der 153) Beschreibung der 154) Beschreibung der 155) Beschreibung der 156) Beschreibung der 157) Beschreibung der 158) Beschreibung der 159) Beschreibung der 160) Beschreibung der 161) Beschreibung der 162) Beschreibung der 163) Beschreibung der 164) Beschreibung der 165) Beschreibung der 166) Beschreibung der 167) Beschreibung der 168) Beschreibung der 169) Beschreibung der 170) Beschreibung der 171) Beschreibung der 172) Beschreibung der 173) Beschreibung der 174) Beschreibung der 175) Beschreibung der 176) Beschreibung der 177) Beschreibung der 178) Beschreibung der 179) Beschreibung der 180) Beschreibung der 181) Beschreibung der 182) Beschreibung der 183) Beschreibung der 184) Beschreibung der 185) Beschreibung der 186) Beschreibung der 187) Beschreibung der 188) Beschreibung der 189) Beschreibung der 190) Beschreibung der 191) Beschreibung der 192) Beschreibung der 193) Beschreibung der 194) Beschreibung der 195) Beschreibung der 196) Beschreibung der 197) Beschreibung der 198) Beschreibung der 199) Beschreibung der 200) Beschreibung der 201) Beschreibung der 202) Beschreibung der 203) Beschreibung der 204) Beschreibung der 205) Beschreibung der 206) Beschreibung der 207) Beschreibung der 208) Beschreibung der 209) Beschreibung der 210) Beschreibung der 211) Beschreibung der 212) Beschreibung der 213) Beschreibung der 214) Beschreibung der 215) Beschreibung der 216) Beschreibung der 217) Beschreibung der 218) Beschreibung der 219) Beschreibung der 220) Beschreibung der 221) Beschreibung der 222) Beschreibung der 223) Beschreibung der 224) Beschreibung der 225) Beschreibung der 226) Beschreibung der 227) Beschreibung der 228) Beschreibung der 229) Beschreibung der 230) Beschreibung der 231) Beschreibung der 232) Beschreibung der 233) Beschreibung der 234) Beschreibung der 235) Beschreibung der 236) Beschreibung der 237) Beschreibung der 238) Beschreibung der 239) Beschreibung der 240) Beschreibung der 241) Beschreibung der 242) Beschreibung der 243) Beschreibung der 244) Beschreibung der 245) Beschreibung der 246) Beschreibung der 247) Beschreibung der 248) Beschreibung der 249) Beschreibung der 250) Beschreibung der 251) Beschreibung der 252) Beschreibung der 253) Beschreibung der 254) Beschreibung der 255) Beschreibung der 256) Beschreibung der 257) Beschreibung der 258) Beschreibung der 259) Beschreibung der 260) Beschreibung der 261) Beschreibung der 262) Beschreibung der 263) Beschreibung der 264) Beschreibung der 265) Beschreibung der 266) Beschreibung der 267) Beschreibung der 268) Beschreibung der 269) Beschreibung der 270) Beschreibung der 271) Beschreibung der 272) Beschreibung der 273) Beschreibung der 274) Beschreibung der 275) Beschreibung der 276) Beschreibung der 277) Beschreibung der 278) Beschreibung der 279) Beschreibung der 280) Beschreibung der 281) Beschreibung der 282) Beschreibung der 283) Beschreibung der 284) Beschreibung der 285) Beschreibung der 286) Beschreibung der 287) Beschreibung der 288) Beschreibung der 289) Beschreibung der 290) Beschreibung der 291) Beschreibung der 292) Beschreibung der 293) Beschreibung der 294) Beschreibung der 295) Beschreibung der 296) Beschreibung der 297) Beschreibung der 298) Beschreibung der 299) Beschreibung der 300) Beschreibung der 301) Beschreibung der 302) Beschreibung der 303) Beschreibung der 304) Beschreibung der 305) Beschreibung der 306) Beschreibung der 307) Beschreibung der 308) Beschreibung der 309) Beschreibung der 310) Beschreibung der 311) Beschreibung der 312) Beschreibung der 313) Beschreibung der 314) Beschreibung der 315) Beschreibung der 316) Beschreibung der 317) Beschreibung der 318) Beschreibung der 319) Beschreibung der 320) Beschreibung der 321) Beschreibung der 322) Beschreibung der 323) Beschreibung der 324) Beschreibung der 325) Beschreibung der 326) Beschreibung der 327) Beschreibung der 328) Beschreibung der 329) Beschreibung der 330) Beschreibung der 331) Beschreibung der 332) Beschreibung der 333) Beschreibung der 334) Beschreibung der 335) Beschreibung der 336) Beschreibung der 337) Beschreibung der 338) Beschreibung der 339) Beschreibung der 340) Beschreibung der 341) Beschreibung der 342) Beschreibung der 343) Beschreibung der 344) Beschreibung der 345) Beschreibung der 346) Beschreibung der 347) Beschreibung der 348) Beschreibung der 349) Beschreibung der 350) Beschreibung der 351) Beschreibung der 352) Beschreibung der 353) Beschreibung der 354) Beschreibung der 355) Beschreibung der 356) Beschreibung der 357) Beschreibung der 358) Beschreibung der 359) Beschreibung der 360) Beschreibung der 361) Beschreibung der 362) Beschreibung der 363) Beschreibung der 364) Beschreibung der 365) Beschreibung der 366) Beschreibung der 367) Beschreibung der 368) Beschreibung der 369) Beschreibung der 370) Beschreibung der 371) Beschreibung der 372) Beschreibung der 373) Beschreibung der 374) Beschreibung der 375) Beschreibung der 376) Beschreibung der 377) Beschreibung der 378) Beschreibung der 379) Beschreibung der 380) Beschreibung der 381) Beschreibung der 382) Beschreibung der 383) Beschreibung der 384) Beschreibung der 385) Beschreibung der 386) Beschreibung der 387) Beschreibung der 388) Beschreibung der 389) Beschreibung der 390) Beschreibung der 391) Beschreibung der 392) Beschreibung der 393) Beschreibung der 394) Beschreibung der 395) Beschreibung der 396) Beschreibung der 397) Beschreibung der 398) Beschreibung der 399) Beschreibung der 400) Beschreibung der 401) Beschreibung der 402) Beschreibung der 403) Beschreibung der 404) Beschreibung der 405) Beschreibung der 406) Beschreibung der 407) Beschreibung der 408) Beschreibung der 409) Beschreibung der 410) Beschreibung der 411) Beschreibung der 412) Beschreibung der 413) Beschreibung der 414) Beschreibung der 415) Beschreibung der 416) Beschreibung der 417) Beschreibung der 418) Beschreibung der 419) Beschreibung der 420) Beschreibung der 421) Beschreibung der 422) Beschreibung der 423) Beschreibung der 424) Beschreibung der 425) Beschreibung der 426) Beschreibung der 427) Beschreibung der 428) Beschreibung der 429) Beschreibung der 430) Beschreibung der 431) Beschreibung der 432) Beschreibung der 433) Beschreibung der 434) Beschreibung der 435) Beschreibung der 436) Beschreibung der 437) Beschreibung der 438) Beschreibung der 439) Beschreibung der 440) Beschreibung der 441) Beschreibung der 442) Beschreibung der 443) Beschreibung der 444) Beschreibung der 445) Beschreibung der 446) Beschreibung der 447) Beschreibung der 448) Beschreibung der 449) Beschreibung der 450) Beschreibung der 451) Beschreibung der 452) Beschreibung der 453) Beschreibung der 454) Beschreibung der 455) Beschreibung der 456) Beschreibung der 457) Beschreibung der 458) Beschreibung der 459) Beschreibung der 460) Beschreibung der 461) Beschreibung der 462) Beschreibung der 463) Beschreibung der 464) Beschreibung der 465) Beschreibung der 466) Beschreibung der 467) Beschreibung der 468) Beschreibung der 469) Beschreibung der 470) Beschreibung der 471) Beschreibung der 472) Beschreibung der 473) Beschreibung der 474) Beschreibung der 475) Beschreibung der 476) Beschreibung der 477) Beschreibung der 478) Beschreibung der 479) Beschreibung der 480) Beschreibung der 481) Beschreibung der 482) Beschreibung der 483) Beschreibung der 484) Beschreibung der 485) Beschreibung der 486) Beschreibung der 487) Beschreibung der 488) Beschreibung der 489) Beschreibung der 490) Beschreibung der 491) Beschreibung der 492) Beschreibung der 493) Beschreibung der 494) Beschreibung der 495) Beschreibung der 496) Beschreibung der 497) Beschreibung der 498) Beschreibung der 499) Beschreibung der 500) Beschreibung der 501) Beschreibung der 502) Beschreibung der 503) Beschreibung der 504) Beschreibung der 505) Beschreibung der 506) Beschreibung der 507) Beschreibung der 508) Beschreibung der 509) Beschreibung der 510) Beschreibung der 511) Beschreibung der 512) Beschreibung der 513) Beschreibung der 514) Beschreibung der 515) Beschreibung der 516) Beschreibung der 517) Beschreibung der 518) Beschreibung der 519) Beschreibung der 520) Beschreibung der 521) Beschreibung der 522) Beschreibung der 523) Beschreibung der 524) Beschreibung der 525) Beschreibung der 526) Beschreibung der 527) Beschreibung der 528) Beschreibung der 529) Beschreibung der 530) Beschreibung der 531) Beschreibung der 532) Beschreibung der 533) Beschreibung der 534) Beschreibung der 535) Beschreibung der 536) Beschreibung der 537) Beschreibung der 538) Beschreibung der 539) Beschreibung der 540) Beschreibung der 541) Beschreibung der 542) Beschreibung der 543) Beschreibung der 544) Beschreibung der 545) Beschreibung der 546) Beschreibung der 547) Beschreibung der 548) Beschreibung der 549) Beschreibung der 550) Beschreibung der 551) Beschreibung der 552) Beschreibung der 553) Beschreibung der 554) Beschreibung der 555) Beschreibung der 556) Beschreibung der 557) Beschreibung der 558) Beschreibung der 559) Beschreibung der 560) Beschreibung der 561) Beschreibung der 562) Beschreibung der 563) Beschreibung der 564) Beschreibung der 565) Beschreibung der 566) Beschreibung der 567) Beschreibung der 568) Beschreibung der 569) Beschreibung der 570) Beschreibung der 571) Beschreibung der 572) Beschreibung der 573) Beschreibung der 574) Beschreibung der 575) Beschreibung der 576) Beschreibung der 577) Beschreibung der 578) Beschreibung der 579) Beschreibung der 580) Beschreibung der 581) Beschreibung der 582) Beschreibung der 583) Beschreibung der 584) Beschreibung der 585) Beschreibung der 586) Beschreibung der 587) Beschreibung der 588) Beschreibung der 589) Beschreibung der 590) Beschreibung der 591) Beschreibung der 592) Beschreibung der 593) Beschreibung der 594) Beschreibung der 595) Beschreibung der 596) Beschreibung der 597) Beschreibung der 598) Beschreibung der 599) Beschreibung der 600) Beschreibung der 601) Beschreibung der 602) Beschreibung der 603) Beschreibung der 604) Beschreibung der 605) Beschreibung der 606) Beschreibung der 607) Beschreibung der 608) Beschreibung der 609) Beschreibung der 610) Beschreibung der 611) Beschreibung der 612) Beschreibung der 613) Beschreibung der 614) Beschreibung der 615) Beschreibung der 616) Beschreibung der 617) Beschreibung der 618) Beschreibung der 619) Beschreibung der 620) Beschreibung der 621) Beschreibung der 622) Beschreibung der 623) Beschreibung der 624) Beschreibung der 625) Beschreibung der 626) Beschreibung der 627) Beschreibung der 628) Beschreibung der 629) Beschreibung der 630) Beschreibung der 631) Beschreibung der 632) Beschreibung der 633) Beschreibung der 634) Beschreibung der 635) Beschreibung der 636) Beschreibung der 637) Beschreibung der 638) Beschreibung der 639) Beschreibung der 640) Beschreibung der 641) Beschreibung der 642) Beschreibung der 643) Beschreibung der 644) Beschreibung der 645) Beschreibung der 646) Beschreibung der 647) Beschreibung der 648) Beschreibung der 649) Beschreibung der 650) Beschreibung der 651) Beschreibung der 652) Beschreibung der 653) Beschreibung der 654) Beschreibung der 655) Beschreibung der 656) Beschreibung der 657) Beschreibung der 658) Beschreibung der 659) Beschreibung der 660) Beschreibung der 661) Beschreibung der 662) Beschreibung der 663) Beschreibung der 664) Beschreibung der 665) Beschreibung der 666) Beschreibung der 667) Beschreibung der 668) Beschreibung der 669) Beschreibung der 670) Beschreibung der 671) Beschreibung der 672) Beschreibung der 673) Beschreibung der 674) Beschreibung der 675) Beschreibung der 676) Beschreibung der 677) Beschreibung der 678) Beschreibung der 679) Beschreibung der 680) Beschreibung der 681) Beschreibung der 682) Beschreibung der 683) Beschreibung der 684) Beschreibung der 685) Beschreibung der 686) Beschreibung der 687) Beschreibung der 688) Beschreibung der 689) Beschreibung der 690) Beschreibung der 691) Beschreibung der 692) Beschreibung der 693) Beschreibung der 694) Beschreibung der 695) Beschreibung der 696) Beschreibung der 697) Beschreibung der 698) Beschreibung der 699) Beschreibung der 700) Beschreibung der 701) Beschreibung der 702) Beschreibung der 703) Beschreibung der 704) Beschreibung der 705) Beschreibung der 706) Beschreibung der 707) Beschreibung der 708) Beschreibung der 709) Beschreibung der 710) Beschreibung der 711) Beschreibung der 712) Beschreibung der 713) Beschreibung der 714) Beschreibung der 715) Beschreibung der 716) Beschreibung der 717) Beschreibung der 718) Beschreibung der 719) Beschreibung der 720) Beschreibung der 721) Beschreibung der 722) Beschreibung der 723) Beschreibung der 724) Beschreibung der 725) Beschreibung der 726) Beschreibung der 727) Beschreibung der 728) Beschreibung der 729) Beschreibung der 730) Beschreibung der 731) Beschreibung der 732) Beschreibung der 733) Beschreibung der 734) Beschreibung der 735) Beschreibung der 736) Beschreibung der 737) Beschreibung der 738) Beschreibung der 739) Beschreibung der 740) Beschreibung der 741) Beschreibung der 742) Beschreibung der 743) Beschreibung der 744) Beschreibung der 745) Beschreibung der 746) Beschreibung der 747) Beschreibung der 748) Beschreibung der 749) Beschreibung der 750) Beschreibung der 751) Beschreibung der 752) Beschreibung der 753) Beschreibung der 754) Beschreibung der 755) Beschreibung der 756) Beschreibung der 757) Beschreibung der 758) Beschreibung der 759) Beschreibung der 760) Beschreibung der 761) Beschreibung der 762) Beschreibung der 763) Beschreibung der 764) Beschreibung der 765) Beschreibung der 766) Beschreibung der 767) Beschreibung der 768) Beschreibung der 769) Beschreibung der 770) Beschreibung der 771) Beschreibung der 772) Beschreibung der 773) Beschreibung der 774) Beschreibung der 775) Beschreibung der 776) Beschreibung der 777) Beschreibung der 778) Beschreibung der 779) Beschreibung der 780) Beschreibung der 781) Beschreibung der 782) Beschreibung der 783) Beschreibung der 784) Beschreibung der 785) Beschreibung der 786) Beschreibung der 787) Beschreibung der 788) Beschreibung der 789) Beschreibung der 790) Beschreibung der 791) Beschreibung der 792) Beschreibung der 793) Beschreibung der 794) Beschreibung der 795) Beschreibung der 796) Beschreibung der 797) Beschreibung der 798) Beschreibung der 799) Beschreibung der 800) Beschreibung der 801) Beschreibung der 802) Beschreibung der 803) Beschreibung der 804) Beschreibung der 805) Beschreibung der 806) Beschreibung der 807) Beschreibung der 808) Beschreibung der 809) Beschreibung der 810) Beschreibung der 811) Beschreibung der 812) Beschreibung der 813) Beschreibung der 814) Beschreibung der 815) Beschreibung der 816) Beschreibung der 817) Beschreibung der 818) Beschreibung der 819) Beschreibung der 820) Beschreibung der 821) Beschreibung der 822) Beschreibung der 823) Beschreibung der 824) Beschreibung der 825) Beschreibung der 826) Beschreibung der 827) Beschreibung der 828) Beschreibung der 829) Beschreibung der 830) Beschreibung der 831) Beschreibung der 832) Beschreibung der 833) Beschreibung der 834) Beschreibung der 835) Beschreibung der 836) Beschreibung der 837) Beschreibung der 838) Beschreibung der 839) Beschreibung der 840) Beschreibung der 841) Beschreibung der 842) Beschreibung der 843) Beschreibung der 844) Beschreibung der 845) Beschreibung der 846) Beschreibung der 847) Beschreibung der 848) Beschreibung der 849) Beschreibung der 850) Beschreibung der 851) Beschreibung der 852) Beschreibung der 853) Beschreibung der 854) Beschreibung der 855) Beschreibung der 856) Beschreibung der 857) Beschreibung der 858) Beschreibung der 859) Beschreibung der 860) Beschreibung der 861) Beschreibung der 862) Beschreibung der 863) Beschreibung der 864) Beschreibung der 865) Beschreibung der 866) Beschreibung der 867) Beschreibung der 868) Beschreibung der 869) Beschreibung der 870) Beschreibung der 871) Beschreibung der 872) Beschreibung der 873) Beschreibung der 874) Beschreibung der 875) Beschreibung der 876) Beschreibung der 877) Beschreibung der 878) Beschreibung der 879) Beschreibung der 880) Beschreibung der 881) Beschreibung der 882) Beschreibung der 883) Beschreibung der 884) Beschreibung der 885) Beschreibung der 886) Beschreibung der 887) Beschreibung der 888) Beschreibung der 889) Beschreibung der 890) Beschreibung der 891) Beschreibung der 892) Beschreibung der 893) Beschreibung der 894) Beschreibung der 895) Beschreibung der 896) Beschreibung der 897) Beschreibung der 898) Beschreibung der 899) Beschreibung der 900) Beschreibung der 901) Beschreibung der 902) Beschreibung der 903) Beschreibung der 904) Beschreibung der 905) Beschreibung der 906) Beschreibung der 907) Beschreibung der 908) Beschreibung der 909) Beschreibung der 910) Beschreibung der 911) Beschreibung der 912) Beschreibung der 913) Beschreibung der 914) Beschreibung der 915) Beschreibung der 916) Beschreibung der 917) Beschreibung der 918) Beschreibung der 919) Beschreibung der 920) Beschreibung der 921) Beschreibung der 922) Beschreibung der 923) Beschreibung der 924) Beschreibung der 925) Beschreibung der 926) Beschreibung der 927) Beschreibung der 928) Beschreibung der 929) Beschreibung der 930) Beschreibung der 931) Beschreibung der 932) Beschreibung der 933) Beschreibung der 934) Beschreibung der 935) Beschreibung der 936) Beschreibung der 937) Beschreibung der 938) Beschreibung der 939) Beschreibung der 940) Beschreibung der 941) Beschreibung der 942) Beschreibung der 943) Beschreibung der 944) Beschreibung der 945) Beschreibung der 946) Beschreibung der 947) Beschreibung der 948) Beschreibung der 949) Beschreibung der 950) Beschreibung der 951) Beschreibung der 952) Beschreibung der 953) Beschreibung der 954) Beschreibung der 955) Beschreibung der 956) Beschreibung der 957) Beschreibung der 958) Beschreibung der 959) Beschreibung der 960) Beschreibung der 961) Beschreibung der 962) Beschreibung der 963) Beschreibung der 964) Beschreibung der 965) Beschreibung der 966) Beschreibung der 967) Beschreibung der 968) Beschreibung der 969) Beschreibung der 970) Beschreibung der 971) Beschreibung der 972) Beschreibung der 973) Beschreibung der 974) Beschreibung der 975) Beschreibung der 976) Beschreibung der 977) Beschreibung der 978) Beschreibung der 979) Beschreibung der 980) Beschreibung der 981) Beschreibung der 982) Beschreibung der 983) Beschreibung der 984) Beschreibung der 985) Beschreibung der 986) Beschreibung der 987) Beschreibung der 988) Beschreibung der 989) Beschreibung der 990) Beschreibung der 991) Beschreibung der 992) Beschreibung der 993) Beschreibung der 994) Beschreibung der 995) Beschreibung der 996) Beschreibung der 997) Beschreibung der 998) Beschreibung der 999) Beschreibung der 1000) Beschreibung der 1001) Beschreibung der 1002) Beschreibung der 1003) Beschreibung der 1004) Beschreibung der 1005) Beschreibung der 1006) Beschreibung der 1007) Beschreibung der 1008) Beschreibung der 1009) Beschreibung der 1010) Beschreibung der 1011) Beschreibung der 1012) Beschreibung der 1013) Beschreibung der 1014) Beschreibung der 1015) Beschreibung der 1016) Beschreibung der 1017) Beschreibung der 1018) Beschreibung der 1019) Beschreibung der 1020) Beschreibung der 1021) Beschreibung der 1022) Beschreibung der 1023) Beschreibung der 1024) Beschreibung der 1025) Beschreibung der 1026) Beschreibung der 1027) Beschreibung der 1028) Beschreibung der 1029) Beschreibung der 1030) Beschreibung der 1031) Beschreibung der 1032) Beschreibung der 1033) Beschreibung der 1034) Beschreibung der 1035) Beschreibung der 1036) Beschreibung der 1037) Beschreibung der 1038) Beschreibung der 1039) Beschreibung der 1040) Beschreibung der 1041) Beschreibung der 1042) Beschreibung der 1043) Beschreibung der 1044) Beschreibung der 1045) Beschreibung der 1046) Beschreibung der 1047) Beschreibung der 1048) Beschreibung der 1049) Beschreibung der 1050) Beschreibung der 1051) Beschreibung der 1052) Beschreibung der 1053) Beschreibung der 1054) Beschreibung der 1055) Beschreibung der 1056) Beschreibung der 1057) Beschreibung der 1058) Beschreibung der 1059) Beschreibung der 1060) Beschreibung der 1061) Beschreibung der 1062) Beschreibung der 1063) Beschreibung der 1064) Beschreibung der 1065) Beschreibung der 1066) Beschreibung der 1067) Beschreibung der 1068) Beschreibung der 1069) Beschreibung der 1070) Beschreibung der 1071) Beschreibung der 1072) Beschreibung der 1073) Beschreibung der 1074) Beschreibung der 1075) Beschreibung der 1076) Beschreibung der 1077) Beschreibung der 1078) Beschreibung der 1079) Beschreibung der 1080) Beschreibung der 1081) Beschreibung der 1082) Beschreibung der 1083) Beschreibung der 1084) Beschreibung der 1085) Beschreibung der 1086) Beschreibung der 1087) Beschreibung der 1088) Beschreibung der 1089) Beschreibung der 1090) Beschreibung der 1091) Beschreibung der 1092) Beschreibung der 1093) Beschreibung der 1094) Beschreibung der 1095) Beschreibung der 1096) Beschreibung der 1097) Beschreibung der 1098) Beschreibung der 1099) Beschreibung der 1100) Beschreibung der 1101) Beschreibung der 1102) Beschreibung der 1103) Beschreibung der 1104) Beschreibung der 1105) Beschreibung der 1106) Beschreibung der 1107) Beschreibung der 1108) Beschreibung der 1109) Beschreibung der 1110) Beschreibung der 1111) Beschreibung der 1112) Beschreibung der 1113) Beschreibung der 1114) Beschreibung der 1115) Beschreibung der 1116) Beschreibung der 1117) Beschreibung der 1118) Beschreibung der 1119) Beschreibung der 1120) Beschreibung der 1121) Beschreibung der 1122) Beschreibung der 1123) Beschreibung der 1124) Beschreibung der 1125) Beschreibung der 1126) Beschreibung der 1127) Beschreibung der 1128) Beschreibung der 1129) Beschreibung der 1130) Beschreibung der 1131) Beschreibung der 1132) Beschreibung der 1133) Beschreibung der 1134) Beschreibung der 1135) Beschreibung der 1136) Beschreibung der 1137) Beschreibung der 1138) Beschreibung der 1139) Beschreibung der 1140) Beschreibung der 1141) Beschreibung der 1142) Beschreibung der 1143) Beschreibung der 1144) Beschreibung der 1145) Beschreibung der 1146) Beschreibung der 1147) Beschreibung der 1148) Beschreibung der 1149) Beschreibung der 1150) Beschreibung der 1151) Beschreibung der 1152) Beschreibung der 1153) Beschreibung der 1154) Beschreibung der 1155) Beschreibung der 1156) Beschreibung der 1157) Beschreibung der 1158) Beschreibung der 1159) Beschreibung der 1160) Beschreibung der 1161) Beschreibung der 1162) Beschreibung der 1163) Beschreibung der 1164) Beschreibung der 1165) Beschreibung der 1166) Beschreibung der 1167) Beschreibung der 1168) Beschreibung der 1169) Beschreibung der 1170) Beschreibung der 1171) Beschreibung der 1172) Beschreibung der 1173) Beschreibung der 1174) Beschreibung der 1175) Beschreibung der 1176) Beschreibung der 1177) Beschreibung der 1178) Beschreibung der 1179) Beschreibung der 1180) Beschreibung der 1181) Beschreibung der 1182) Beschreibung der 11